

# RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

1. FEBRUAR 2013

92. Jahrgang | Nr. 5

Redaktion und Inserate:

Riehener Zeitung AG

Schopfeggstrasse 8, Postfach 198,

4125 Riehen 1

Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

www.riehener-zeitung.ch

Erscheint jeden Freitag

Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 80.– jährlich

**Gute Stimmung:** Die Bürgerkorporation hielt ihren Korporationsabend

SEITE 3

**Schubertiade:** Auftakt zu den nächsten Konzerten von «Connaissez-vous»

SEITE 5

**Zufrieden:** Die Fondation Beyeler blickt auf das vergangene Jahr zurück

SEITE 7

**Sport:** Medaillenregen für den TV Riehen am Hallenmehrkampf in Liestal

SEITE 10



SEITE 6

**LABELÜBERGABE** Riehen erhält nach der erfolgreichen Rezertifizierung erneut den European Energy Award Gold

## Energiewende auf lokaler Ebene

Riehen hat die Rezertifizierung geschafft und darf sich weiterhin den European Energy Award Gold ans Revers heften. Die öffentliche Übergabe des Labels war eine Feier im kleinen Rahmen.

TOPRAK YERGUZ

Stell dir vor, es wird das höchste Energielabel verliehen, und niemand interessiert es. Angesichts der Tatsache, dass die Energiefrage viele Menschen beschäftigt, darf man sich fragen, weshalb nicht mehr Menschen der feierlichen Übergabe des European Energy Award Gold an die Gemeinde Riehen beiwohnen wollten. Obwohl die Veranstaltung vom Dienstag öffentlich war, fanden sich unter den etwas mehr als zwei Dutzend Anwesenden kaum Dritte. Fast alle Anwesenden waren Fachleute und zugewandte Personen. Es muss von einer enttäuschenden Resonanz in der Bevölkerung gesprochen werden. Nicht einmal der angekündigte Vortrag von Walter Steinmann, Direktor des Bundesamts für Energie, der über die Energiestrategie 2050 des Bundesrats sprach, vermochte Interessierte in den Bürgersaal des Gemeindehauses zu locken.

### Mehr Energieeffizienz

Dabei sind Schlagworte wie Nachhaltigkeit, Atomausstieg oder Versorgungssicherheit im derzeit herrschenden Klima – die Zweideutigkeit des Begriffs ist gewollt – Garant für aufgeregte Diskussionen. Walter Steinmann zeigte in seinem Vortrag auf, dass der Bundesrat gewillt ist, die Energiewende durchzuführen, sich aber der Gefahr eines Wettbewerbnachteils für die Schweizer Wirtschaft nicht aussetzen möchte.

Konkret nannte Steinmann die Versorgungssicherheit, die technische Sicherheit der Anlagen, die Wirtschaftlichkeit und die Umweltverträglichkeit als Faktoren, von welchen der Bundesrat die Ausrichtung der Energiestrategie 2050 abhängig macht. Nachdem der Atomausstieg vor knapp zwei Jahren beschlossen wurde, sieht die Energiestrategie den Ausbau der erneuerbaren Energien vor bei gleichzeitiger Erhöhung der Energieeffizienz. Zudem müsse man sich von der Idee verabschieden, dass die Schweiz energieautark ist: «Die Schweiz ist keine Insel. Wenn in Euro-



Ein Label sorgt für fröhliche Gesichter: Walter Kubik vom Trägerverein Energiestadt, Gemeindepräsident Willi Fischer, Regierungsrat Christoph Brutschin, Gemeinderat Thomas Meyer und Walter Steinmann, Direktor des Bundesamts für Energie.

Foto: Philippe Jaquet

pa der Strom ausgeht, gehen auch in der Schweiz die Lichter aus.» Deshalb müsse an gemeinsamen Lösungen gearbeitet werden.

### Nicht weniger Strom

Walter Steinmann erzählte, dass seiner Erfahrung nach oft die Befürchtung geäussert werde, dass die Industrie und der Dienstleistungssektor wegen hohen Energiepreisen an Wettbewerbsfähigkeit einbüßen. «Der Bund sagt: Wir wollen keinen Standortnachteil», hielt Steinmann fest. «Wir wollen nicht weniger Strom, sondern weniger Strom von nicht erneuerbaren Energieträgern.» Im Feld der erneuerbaren Energien glaubt er, dass gerade die Geothermie «ein Revival erleben» wird, nachdem die Erdstöße in Basel das Vorantreiben dieser Technik zwischenzeitlich gebremst haben. Steinmann reagierte auch auf Kritik, die an sein Bundesamt bezüglich den Kosten für den Ausbau der erneuerbaren Energien gerichtet wurde. Die Zahl von rund 120 Milliarden stimme zwar, darin enthalten seien aber grosse Summen, die sowieso aufgebracht werden müssen, auch ohne Energiestrategie 2050. Unter dem Strich bezifferte er die Höhe der Kosten für den Energiewandel auf

«nur» noch 39 Milliarden, also rund eine Milliarde pro Jahr bis 2050.

Walter Steinmann liess es sich am Schluss seines Vortrags nicht nehmen, der Gemeinde Riehen für ihren Beitrag zu danken: «Gemeinden, die ein Energielabel tragen, sind Wegbereiter der Energiestrategie 2050 und haben eine aktive Schlüsselfunktion bei ihrer Umsetzung.»

### «Nutzen erkennen»

Zum Kreis der Redner durfte Gemeinderat Thomas Meyer auch den Basler Regierungsrat Christoph Brutschin begrüßen sowie Walter Kubik, den Vertreter des Trägervereins Energiestadt, der Riehen offiziell die Urkunde überreichen durfte und in dieselbe Kerbe schlug wie Steinmann. Kubik betonte die Notwendigkeit eines Wandels («Machen Sie sich fit für die Zeit nach der Verschwendung!») und warb dafür, nicht nur die Gefahren, sondern auch den Nutzen zu erkennen. Einerseits stelle die Abhängigkeit von nicht erneuerbaren Energien eine Hypothek dar, denn wer abhängig sei, sei auch erpressbar. Zudem bedeuteten Investitionen in erneuerbare Energien in den Gemeinden sowohl eine lokale Wertschöpfung für die Wirtschaft als auch einen Know-how-Vor-

sprung auf einem Markt, der sich ohnehin in diese Richtung bewege.

### Hattrick

Auch Christoph Brutschin gratulierte Riehen zum Hattrick, nachdem die Gemeinde nach der ursprünglichen Verleihung des Labels nun bereits zum zweiten Mal erfolgreich rezertifiziert wurde: «Die Tatsache, dass die Punktzahl trotz verschärftem Bewertungssystem fast gleich gehalten werden konnte, zeigt, dass in den letzten Jahren viel und effizient gearbeitet worden ist.»

Das hatte Thomas Meyer gerne gehört. Nachdem Riehen im Jahr 2004 als erste Gemeinde Europas die Auszeichnung in Gold entgegennehmen durfte, zeigte sich der Gemeinderat erleichtert darüber, dass die Rezertifizierung geglückt ist: «Es wäre mir nicht recht gewesen, wenn wir auch als erste Gemeinde das Label wieder verloren hätten.»

Die Feier in Riehen war eine Folgeveranstaltung einer ersten Verleihung des Energielabels in Brüssel, wo Gemeindepräsident Willi Fischer Ende November die Urkunde aus den Händen von Bundesrätin Doris Leuthard und dem deutschen EU-Kommissar Günther Oettinger in Empfang nehmen durfte.

## EINWOHNERRAT

### Parlament für günstige Anwohnerparkkarte

rs. Im Rahmen der zweiten Lesung zur Parkraumbewirtschaftung standen am vergangenen Mittwoch im Einwohnerrat die Gebühren für die geplanten Anwohnerparkkarten im Zentrum. In einem gemeinsamen Antrag hatten FDP, CVP, GLP, LDP und SVP verlangt, dass alle Einwohnerinnen und Einwohner des Gebiets mit der Postleitzahl 4125 für jeden auf ihren Namen und ihre Riehener Adresse eingelösten leichten Motorwagen gratis eine Anwohnerparkkarte bekommen sollen, die fünf Jahre gültig ist und mit der unbeschränkt in der blauen Zone parkiert werden darf. Lediglich für das Ausstellen der Karte sei eine Bearbeitungsgebühr von 40 Franken zu erheben. Riehener Betriebe sollten unlimitiert für ihre Angestellten gebührenpflichtige Parkkarten für maximal je 50 Franken pro Jahr lösen können. Ausserdem solle der Einwohnerrat, und nicht der Gemeinderat, die Parkzonen beschliessen und die Höhe der Parkgebühren festlegen. Alle Anträge wurden angenommen. Die EVP hatte erfolglos die Rückweisung der Vorlage verlangt, die SP und die Grünen hatten sich für höhere Gebühren eingesetzt, um damit eine «lenkende Wirkung» zu erzielen. Eine lenkende Wirkung sei nicht Zweck der Vorlage, hatte der Gemeinderat dazu ausgeführt. Die Einführung einer Parkraumbewirtschaftung in Riehen sei eine Reaktion auf die bevorstehende Einführung eines neuen Parkregimes in Basel und solle ein Ausweichen von auswärtigen Parkierern nach Riehen verhindern. Neben ausgedehnten blauen Zonen auf einem Grossteil des Gemeindegebiets sieht die neue Riehener Parkplatzordnung im Dorfzentrum und an Orten hoher öffentlicher Nutzung Zonen mit Parkingmetern und in weiteren zentrumsnahen Gebieten Parkplätze mit maximal fünf Stunden Aufenthaltsdauer vor.

Bei der Frage der Sanierung des Gemeindehauses schlug der Einwohnerrat den von zwei vorberatenden Sachkommissionen eingeschlagenen und vom Gemeinderat unterstützten Weg ein. Auf eine umfassende energetische Sanierung des Gemeindehauses wird vorläufig verzichtet. Stattdessen wurde der Gemeinderat beauftragt, einen Neubau des Gemeindehauses an einem neuen Standort zu prüfen und gleichzeitig abzuklären, wie das bisherige Gemeindehausareal umgenutzt werden könnte. Zur Begleitung dieses Prozesses setzte der Einwohnerrat eine siebenköpfige Spezialkommission ein und wählte zu deren Mitgliedern Dominik Bothe (GLP/CVP), Christine Kaufmann (EVP), Heinz Oehen (SP), Eduard Rutschmann (SVP), Urs Soder (FDP), Andreas Tereh (Grüne) und Peter Zinkernagel (LDP).

**KINDERFASNACHT** Umzüge einiger Schulen, Kindergärten und Spielgruppen durchs Dorf und im Niederholz

## Erlensträsschen und Spatzenäschli unterwegs

rs. Am kommenden Freitag, 8. Februar, ziehen sie wieder durch die Riehener Strassen, die Schülerinnen und Schüler der Primarschule Erlensträsschen, zusammen mit einigen Kindergärten und der Gehörlosen- und Sprachheilschule (das Bild stammt vom Umzug des vergangenen Jahres).

Abmarsch ist um 10.30 Uhr auf dem Pausenhof des Schulhauses Erlensträsschen. Von dort geht es via Erlensträsschen, Schmiedgasse, Webergässchen, Rössligasse, Oberdorfstrasse, Spittlerwegli, Haus zum Wendelin, Schützengasse, Oberdorfstrasse, Röss-

ligasse, Gartengasse, Singeisenhof, Webergässchen und Schmiedgasse zurück ins Erlensträsschen, wo der Tross um 11.30 Uhr zurückerwartet wird. Es folgt ein Fasnachtsimbiss für alle Schulkinder, Schluss der Veranstaltung ist um 12 Uhr.

Bereits am Donnerstag, 7. Februar, dreht die Spielgruppe «Spatzenäschli» ihre traditionelle Runde durchs Niederholzquartier. Das Fasnachtszügen startet um 10 Uhr vor dem Lokal am Langenlängeweg und läuft via Fürfelderstrasse, Im Niederholzboden, Arnikastrasse und Gstaltränweg zurück «nach Hause».



Foto: Veronique Jaquet

Reklameteil

**Heinz**  
DELIKATESSEN  
100% Natura-Qualität

**Neu: Buure-Dätschli paniert**  
pfannenfertige Spezialität

Telefon 061 643 07 77



9 771661-645008

05

## AUS DEM GEMEINDERAT

In seiner Sitzung vom 29. Januar 2013 hat der Gemeinderat Riehen neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, einen Planungskredit für die Zukunftsplanung des Spielzeugmuseums, Dorf- und Rebbau-museums gesprochen, das Wunschbuch 2012 besprochen sowie die Wahltermine für die Legislatur 2014–2018 festgelegt:

**Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbau-museum planen ihre Zukunft**  
Der Gemeinderat hat sich mit der Zukunftsplanung seiner Museen auseinandergesetzt und dafür einen Planungskredit gesprochen. Ziel ist es, mit musealer Fachberatung und Organisationsentwicklung sowie baulicher Beratung die Weichen für die Museumszukunft zu stellen. Der Gemeinderat erwartet im Sommer den Bericht einer eingesetzten Fachgruppe.

**Viele gute Wünsche**  
Der Gemeinderat hat das in der Weihnachtszeit öffentlich aufgelegte Wunschbuch ausgewertet und sich über die vielen guten Wünsche gefreut. So stehen vor allem Wünsche nach Gesundheit, Zufriedenheit und Wohlergehen im Vordergrund. Wo es sich um konkrete Wünsche handelt, die im Kompetenzbereich des Gemeinderats liegen, beauftragt er die Verwaltung, Umsetzungsmöglichkeiten zu suchen. Der Gemeinderat bedankt sich für alle im Wunschbuch formulierten Wünsche und lädt die Bevölkerung dazu ein, sich auch durch das Jahr mit ihren Wünschen und Vorstellungen in die Tagespolitik einzubringen.

### 2014 wird in Riehen gewählt

Am 30. April 2014 endet die laufende Legislaturperiode von Legislative und Exekutive. In Vorbereitung auf die Gesamterneuerungswahlen hat der Gemeinderat die Wahltermine für die nächste Legislatur festgelegt. Der 1. Wahlgang findet am 26. Januar 2014 statt. Ein allfälliger 2. Wahlgang ist auf den 23. Februar 2014 terminiert.

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» werden die Bulletins aus den Gemeinderatsitzungen im vollen Wortlaut und unbearbeitet übernommen.  
*Die Redaktion*

## Brand im Gartenhaus

Am Samstag, 26. Januar, kam es um 20 Uhr am Landauerhofweg auf dem Areal des Familiengartenvereins Hörnli zu einem Brandfall, bei welchem ein Gartenhaus stark beschädigt wurde. Passanten stellten fest, dass das Gartenhaus brannte, und verständigten unverzüglich die Rettungsdienste. Kurze Zeit später konnte die Feuerwehr den Brand löschen. Das Gartenhaus wurde durch das Feuer stark beschädigt.

In den Tagesmedien wurde zunächst gemutmasst, ob es sich bei diesem Brandfall um die Fortführung der Brandserie handelt, die Riehen bis zum April 2011 beschäftigt hat. Diesen Verdacht hat die Staatsanwaltschaft am Montag nicht bestätigt. «Aufgrund der zwischenzeitlich durchgeführten Ermittlungen der Kriminalpolizei und Untersuchungen durch die Kriminaltechnische Abteilung kann Brandstiftung mit grosser Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden», sagt Peter Gill, Kriminalkommissär der Staatsanwaltschaft.

Die Brandursache stehe in Zusammenhang mit einem Ofen im Gartenhaus, welcher am Nachmittag noch benutzt wurde. Aufgrund eines Schwel- und Glimmbrandes geriet das Gartenhaus im Verlauf des frühen Abends in Brand. Es wurden keine Personen verletzt, der Sachschaden beläuft sich auf mehrere tausend Franken.

## RIEHENER ZEITUNG

**Inserieren bringt Erfolg!**

Telefon **061 645 10 00**

Fax **061 645 10 10**

E-Mail  
[insetate@riehener-zeitung.ch](mailto:insetate@riehener-zeitung.ch)

## SCHULZAHNPFLEGE Private Schulzahnarztpraxis löst Schulzahnklinik ab

# Schulzahnpflege neu organisiert

Die von der Schulzahnklinik Basel-Stadt betriebene Riehener Filiale im Gemeindehaus wird im Juli 2014 geschlossen. Neu zuständig ist ab dann das Praxisnetzwerk «Die Zahnärzte.ch».

MICHÈLE FALLER

Die Öffentlichen Zahnkliniken Basel-Stadt (ZKB), die seit 1962 eine Filiale der Schulzahnklinik Basel im Gemeindehaus Riehen betreiben, wollen aufgrund einer neuen strategischen Ausrichtung in Zukunft auf den Betrieb einer Aussenstelle in Riehen verzichten. Die Folge davon wäre, dass die Riehener und Bettinger Kinder für die Behandlungen nach Basel gehen müssten. Die Gemeinden Bettingen und Riehen sind jedoch überzeugt, dass es für die Kinder und Jugendlichen wichtig und richtig ist, die gesamte Schulzahnpflege an ihrem Wohnort zu erhalten, wie sie in einem Communiqué mitteilen. Im Herbst 2012 führten die Gemeinden Riehen und Bettingen deshalb eine öffentliche Ausschreibung des Schulzahnpflege-Auftrags durch, um einen Betreiber zu finden, der sowohl die Behandlung der Kinder als auch die Prophylaxe-Massnahmen und die Kontrolluntersuchungen aus einer Hand anbietet. Verlangt wurde Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und der Betrieb einer kindsgerecht eingerichteten Praxis an zentralem Ort in Riehen.

### Ausbau zu Zahnarztpraxis

Die Offerte der AAA dent AG, die unter dem Namen «Die Zahnärzte.ch» unter anderem beim Bahnhof Riehen eine Praxis betreibt, erfülle alle Anforderungen der Gemeinden und überzeuge sowohl in Bezug auf die Qualität als auch auf die Kosten. Das in der Nordwestschweiz tätige Praxisnetzwerk, das Erfahrung in der Kinderzahnmedizin mitbringt, wird die Praxis in Riehen zu einer Schulzahnarztpraxis ausbauen. Der Gemeinderat Riehen und der Gemeinderat Bettingen haben entschieden, den Auftrag der Schulzahnpflege per 1. Juli 2014 für eine Dauer von zehn Jahren an die AAA dent AG zu vergeben. Sie legen dem Riehener Einwohnerrat und der Gemeindeversammlung in Bettingen eine Leis-



Die Schulzahnklinik beim Gemeindehaus schliesst ihre Türen. An ihre Stelle treten «Die Zahnärzte.ch» beim Riehener Bahnhof.

Foto: Toprak Yerguz

tungsvereinbarung zur Genehmigung vor. Die ZKB ihrerseits seien bestrebt, für ihre Mitarbeitenden, die heute in der Schulzahnklinik Riehen arbeiten, eine gute Anschlusslösung zu finden, ist in der Medienmitteilung ebenfalls nachzulesen.

### Zahnarztbesuch vor Ort statt in Basel

Für die Zahnbehandlungen stehe es den Eltern selbstverständlich wie bisher frei, die behandelnde Zahnarztpraxis frei zu wählen. In der Schulzahnarztpraxis am Bahnhof Riehen würden ab dem Schuljahr 2014/2015 nicht nur Behandlungen, sondern neu auch die obligatorischen Prophylaxe-Massnahmen und Kontrolluntersuchungen der Kindergarten- und Primarschulkinder durchgeführt. Diese Organisationsform ermögliche den Kindern anschauliches Lernen vor Ort und ein entspanntes Einüben des Zahnarztbesuchs. Einzig die Schuluntersuchung der Jugendlichen, welche die weiterführenden Schulen in Basel (WBS und Gymnasium) besu-

chen, werde aus praktischen Gründen weiterhin in den mobilen Zahnarztwagen der ZKB stattfinden. Für diesen Teilbereich sei eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Basel-Stadt erarbeitet worden.

Abgesehen vom neuen Standort an der Bahnhofstrasse, unweit der bisherigen Schulzahnklinik, ändere sich für die Eltern und die Kinder praktisch nichts, sagt Riehener Gemeinderätin Annemarie Pfeifer: «Der Leistungskatalog mit den Grunduntersuchungen und auch das Finanzielle bleibt dieselbe.» Vorteile der neuen Lösung seien, dass die neue Schulzahnarztpraxis sich um familien- und kinderfreundliche Termine bemühen werde. Also eher nachmittags, damit ein Kind nicht zu oft in der Schule fehlen müsse, oder abends, sodass ein Elternteil das Kind eher begleiten könnte. Auch Notfälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Schulzahnklinik müssten neu nicht in Basel behandelt werden.

## WENDELIN Beginn der Bauarbeiten für den Erweiterungsneubau

# Aufbruch zum Abbruch

An der Schützengasse haben die Rückbauarbeiten begonnen, um Platz für den Erweiterungsneubau des Alters- und Pflegeheims Wendelin zu schaffen. Das 1960 erbaute Gebäude des Landpfundhauses an der Schützengasse 61 weicht einem Neubau, der mit dem Wendelin verbunden sein wird (siehe auch RZ Nr. 25/2011).

Die Rückbauarbeiten haben am 21. Januar begonnen, erklärt Rolf Brüderlin, der im Stiftungsrat des APH Wendelin für Bauliches zuständig ist und die Arbeiten mit dem Büro Brüderlin Merkle Architekten AG plant. Bei diesem Rückbau gebe es einen heiklen Punkt zu beachten: Das APH Wendelin sei quasi «auf» das ältere Gebäude des Landpfundhauses mit seinem Giebeldach gebaut worden, weshalb es beim Abbruch speziell gestützt werden müsse.

### Wandel der Zeit

Das neue Gebäude wird die Baulinie des APH Wendelin aufnehmen und damit etwas grössere Ausmasse haben als das jetzt noch bestehende. Es wird zudem etwa 180 Zentimeter tiefer unterkellert sein als zuvor. Auf dem Areal befindet sich auch noch ein alter Heizöltank, der entfernt werden muss.

Die Rückbauarbeiten werden so vorgenommen, dass der Nachbar-

schaft möglichst wenig Emissionen zugemutet werden müssen. In der Abbruchphase werden die unterschiedlichen Baumaterialien separat abgetragen. Um allfällige Schadstoffe in der alten Bausubstanz zu identifizieren, wurde eine Fachfirma beigezogen, die entsprechende Analysen vorgenommen hat.

Im März beginnen die Rohbauarbeiten für den Erweiterungsneubau, die gegen November abgeschlossen sein dürften. Die Fertigstellung des Neubaus ist für Herbst 2014 geplant. Für die diversen Handwerksarbeiten habe die Baukommission der Stiftung grösstenteils Riehener Betriebe berücksichtigt, sagt Rolf Brüderlin.



Der Bagger ist aufgefahren: Das Gebäude an der Schützengasse 61 weicht dem Erweiterungsneubau des Alters- und Pflegeheims Wendelin. Foto: Toprak Yerguz

## LESERBRIEFE

### Zur Zollfreistrasse

Wir wohnen unmittelbar an der Baustelle der Zollfreistrasse. Würde Manfred Steinbach, der in Lörrach für eine Kreisellösung kämpft, hier wohnen, könnte er unser Unverständnis über die Verzögerung der Fertigstellung sehr gut verstehen. Knapp zwei Jahre mussten wir hier durch die alle paar Minuten vorbei fahrenden Baustellenfahrzeuge mit Aushubmaterial verursachten Dreck und noch mehr Staub ertragen. Jedes vorbeifahrende Motorfahrzeug wirbelte immer wieder diesen Staub hoch, was diesen Zustand noch verschlimmerte.

Von all dem hat Manfred Steinbach wohl nichts mitbekommen. Als monatelang wegen der Ersatzbrücke ampelgesteuerter Einspurbetrieb herrschte, bildeten sich natürlich andauernd Staus, was zu zusätzlicher Luftverschmutzung führte. Wir, die unmittelbar betroffenen Anwohner, appellieren an das zuständige Regierungspräsidium in Freiburg (D), doch wie geplant die Zollfreistrasse wenigstens provisorisch auf Lörracher Seite fertig zu stellen und für den Verkehr freizugeben.

*Eugen Schuler, Riehen*

### Dein Freund und Helfer – das war einmal!

Seit 60 Jahren wohne ich am Lachenweg. Der Namen Lachen kommt nicht vom Lachen, sondern von der Wasserlache, es war einmal ein Sumpfgelände. Darum auch der Brunnen mit dem Wassersucher-Männli. Täglich gehe ich am Brunnen vorbei, sei es auf den Bus oder in die Migros. Und täglich stelle ich fest, dass es die schmutzigste Ecke in ganz Riehen ist. Der Brunnen wurde regelmässig geputzt, bevor er aber wieder mit Wasser gefüllt war, lagen schon wieder Bierdosen, Zigaretten, Zigarettenschalen und Tageszeitungen im Brunnentrog. Dann kam der 1. August 2012: Der Brunnen wurde mutwillig gesprengt. Ich benachrichtigte die Polizei. Der einzige Kommentar: «Mer könne nit an jedem Egge stoh.» Zweimal wurde am Lachenweg 51 die Hauswand verdrückt. Die Polizei kümmert es nicht. In der Nacht vom 18. auf den 19. Januar wurde die Tür der Baubarracken beim Brunnenplatz mutwillig beschädigt. Da kam die Polizei, es war ja kein Privatschaden.

Am Vierjuchartenweg wohnt eine Frau allein in einem Einfamilienhaus. Sie wird ständig belästigt mit Glockenzügen, Fäkalien auf dem Gartenweg, Telefonanrufen nachts um drei und neuerdings Fassadenverschmutzung. Die Frau ist über 80 Jahre alt und schlecht zu Fuss. Die Polizei verlangte, dass sie auf den Posten komme, und fragte sie unter anderem, ob sie die Fassade nicht selbst reinigen könne – im oberen Stock! Oder ob sie einen Schwiegersohn habe, der das machen könnte. Sie hat aber nur drei Töchter.

Im letzten Herbst wurde mir in einem unbeaufsichtigten Moment im Coop Riehen der Geldbeutel gestohlen. Ich machte eine Anzeige auf dem Polizeiposten. Es dauerte etwa eine Stunde. Drei Polizisten unterhielten sich lachend in einem Hinterraum, eine Polizistin sass mit gefalteten Händen am Nebenpult und rührte sich nicht. Sie hätte doch an einer Ecke stehen können, zum Beispiel.

Wir Anwohner fragen uns, ob Riehen überhaupt eine Polizei braucht, die für uns nichts tut. Man könnte ja auf Patrouille gehen.

*Ruth Senn, Riehen*

## Gemeinde Riehen

### Delegation

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 22. Januar 2013 als Nachfolger von Gemeinderätin Irène Fischer-Burri in den Vorstand der IG Riehener Sportvereine delegiert:

**Christian Lupp**

Riehen, 22. Januar 2013  
Im Namen des Gemeinderats  
Der Präsident:  
*Willi Fischer*  
Der Gemeindeverwalter:  
*Andreas Schuppli*

## CARTE BLANCHE

## Er heisst Andrew



Daisy Reck

Wenn ich an Schottland denke, dann höre ich den Dudelsack. Ich erinnere mich an Burgruinen, spüre vorbeiziehende Nebelschwaden und meine, das blaue Banner mit den weissen Kreuzbalken im Sturmwind flattern zu sehen. Mir kommen die alten Geschichten von den sich ewig bekämpfenden Clans in den Sinn. Und vor mir taucht eine Landschaft mit schroffen Bergen über dunklen Seen auf, deren melancholischer Zauber süchtig macht und der alle, die ihr je begegneten, für immer verfallen sind.

Wenn ich an Schottland denke, höre ich aber nicht nur den Dudelsack. Ich höre vielmehr auch die Schlachtgesänge, mit denen die Fans des FCB ihre Mannschaft im Joggeli anfeuern. Das mag seltsam erscheinen. Es hat jedoch schon seine Richtigkeit. Es hängt zusammen mit einem Mann, der Andrew heisst, der in meinem Bekanntenkreis verkehrt, der im Umfeld von Edinburgh wohnt und dessen ungewöhnliches Treiben dazu geführt hat, dass bei mir Schottland und der St. Jakobs-Park zusammenschmolzen sind. Andrew nämlich fliegt seit mehr als zehn Jahren zu jedem Heimspiel des FCB. Es ist kaum zu glauben. Es entspricht indessen der Wahrheit.

Andrews Mutter war eine Muttenzerin und wuchs beim Schänzli auf. Sie heiratete einen Schotten und verbrachte ihr ganzes Leben auf der Insel. Ihr Sohn aber, jetzt 64-jährig und Witwer, sagte sich eines Tages, Blut sei dicker als Wasser, und fand dadurch den Weg nach Basel. Hier begeisterte er sich für Fussball und den berühmten Club. Wohl deshalb, weil er sich zu Hause stets darüber ärgern musste, dass Glasgow unentwegt dominiert. Glasgow und Edinburgh jedoch pflegen ein ähnlich gespieltes Verhältnis wie die Stadt an der Limmat und die Stadt am Rhein.

Zwar spricht Andrew kein Wort Hochdeutsch. Aber mit dem Baseldeutsch seiner Platznachbarn im Stadion, die ihn dank seiner leidenschaftlichen Begeisterungsfähigkeit längst akzeptiert haben, kommt er prächtig zurecht. Er hat sich auch an die Mentalität seiner Umgebung gewöhnt und weiss, was man sagen muss, wenn man mit einem Vorsprung von zwei zu null in die Pause geht. Nämlich: «Sich gut ischs nit mee, sunscht meine si no, si sige gut.»

Jetzt, da demnächst die zweite Saisonhälfte der Super League in die Nähe rückt, erwacht Andrew in Schottland aus seinem Winterschlaf. Die Flugbilletts, das Hotel und die Eintrittskarten sind längst bestellt. Nun muss er nur noch seine Fan-Accessoires ausgraben: die Fahne, das Halstuch und die Mütze in den FCB-Farben.

Daisy Reck lebt in Basel, ist Journalistin und schreibt Reiseberichte.

## IMPRESSUM

## RIEHENER ZEITUNG

Verlag:  
Rieherer Zeitung AG  
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen  
Telefon 061 645 10 00  
Fax 061 645 10 10  
Internet www.riehener-zeitung.ch  
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch  
inserate@riehener-zeitung.ch  
Leitung Patrick Herr (ph)

Redaktion:  
Toprak Verguz (ty, Stv. Leitung), Rolf Spriessler-Brander (rs), Michèle Faller (mf)  
Freie Mitarbeiter:  
Nikolaus Cybinski (cyb), Julia Gohl (jug), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Pierre A. Minck (pam), Lukas Müller (lm), Stefanie Omlin (sto), Ralph Schindler (rsc), Paul Schorno (ps)

Inserate/Administration/Abonnemente:  
Martina Eckenstein (Leitung), Kathrin Saffrich, Sandro Beck, Ramona Albiez, Jacqueline Engel  
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10  
Abonnementspreise:  
Fr. 80.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)  
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.  
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.  
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch aus-  
zugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

**reinhardtverlag**

Die Rieherer Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

## BÜRGERKORPORATION Gut besuchte Generalversammlung im Landgasthofsaal

## Viel Beständigkeit und eine Statutenänderung

Am Korporationsabend der Bürgerkorporation Riehen blickten die Mitglieder in ausgelassener Atmosphäre auf das vergangene Jahr zurück.

PAUL SCHORNO

Es darf daran erinnert werden, dass die Bürgerkorporation Riehen am 22. Januar 1946 gegründet wurde. Ihr Ziel: unter den Rieherer Bürgern einen engeren Kontakt zu schaffen und zu pflegen. Nach dem Zweiten Weltkrieg war ein steiler Anstieg der Einbürgerungen zu verzeichnen. Es sollte deshalb eine Plattform für den Kontakt zwischen alteingesessenen und zugezogenen Bürgern in die Wege geleitet werden. Diese Vereinigung hat sich bis heute gehalten. Jedes Jahr findet ein Korporationsabend statt, und zwar am 22. Januar oder am darauffolgenden Samstag. Warum dieses Datum? Es ist geschichtlich verbürgt, dass die Rieherer am 22. Januar 1798 mit dem Pflanzen eines Freiheitsbaumes den Willen zur Eigenständigkeit verankert haben. Dieses Jahr fiel der Korporationsabend auf Samstag, den 26. Januar. Der grosse Saal im Landgasthof Riehen war denn auch voll besetzt. Mit dabei auch Gemeindepräsident Willi Fischer.

## Schwesterausflug und Friedhofsbesuch

Präsident Thomas Strahm begrüsst um 17.30 Uhr die Mitglieder zur Generalversammlung und kam auf die verschiedenen Anlässe des Jahresprogramms 2012 zu sprechen: Der Banntag am 6. Mai, der von der Rieherer Grenze übers Stettenfeld und den Rotengraben in die Eiserne Hand und zurück zum Maieubühlhof führte. Das Jubiläumfest «30 Jahre Haus der Vereine» Anfang Juni, wo das «Baizli» der Bürgerkorporation geführt wurde. Die traditionelle Schwesterausfahrt mit den Diakonissen fiel auf den 16. Juni. Die Jungbürgerfeier Mitte September wurde zusammen mit der Bürgerin-



Ehrwürdige Institution und ausgelassene Mitglieder: Am Korporationsabend der Bürgerkorporation Riehen herrschte gute Stimmung.

Foto: Philippe Jaquet

nenkorporation Riehen organisiert. Bei der Herbstführung an einem Samstag im Oktober besuchten die Mitglieder der Bürgerkorporation die Sammlung im Friedhofsmuseum Hörnli sowie eine Filmvorstellung.

Der Vorstand der Korporation, der sich selber konstituiert, besteht aus 14 Mitgliedern. Die Amtszeit beträgt drei Jahre. Die Tätigkeit ist ehrenamtlich und die Mitglieder sind wieder wählbar. Bei Gesprächen mit Vorstandsmitgliedern erfuhr der Schreibende, dass ein leichter Mitglieder-rückgang zu verzeichnen ist. Man wies darauf hin, dass die Bürgerkorporation vorwiegend aus Männern in eher vorgerücktem Alter besteht und die ideale Ausrichtung nicht unbedingt auf die Interessen und Vorstellungen der jüngeren Männergeneration ausgerichtet ist. Dass die Korporation jedoch immer noch aus über fünfhundert Mitgliedern besteht, stellt ihr letztlich ein gutes Zeugnis aus.

## Fonds nicht mehr «unantastbar»

Zurück zur aktuellen Generalversammlung: Kassier Fritz Brändle präsentierte nach dem einstimmig angenommenen Jahresbericht des Präsidenten den Kassabericht 2012. Grosse Bewegungen waren nicht zu vermelden. Es konnte ein Gewinn von knapp siebentausend Franken verbucht werden. Gestützt durch den Revisorenbericht und die Déchargeerteilung stand auch hier einer einstimmigen Annahme nichts entgegen. Unter die Lupe genommen wurden im Verlaufe des Jahres die Vereinsstatuten. Es wurde ein neuer Text vorgelegt, der gegenüber dem alten Text nur kleinere Änderungen von kosmetischer Natur enthält. Die markanteste Neuerung betrifft den Paragraphen 7. Dort war bis anhin von einem «unantastbaren Fonds» die Rede, gebildet aus freiwilligen Beiträgen. Jetzt lautet der Text: «Es besteht ein Korpo-

rationsfonds, der nach den für öffentliche Verwaltung üblichen Grundsätzen anzulegen ist und dessen Ertrag jährlich der Betriebsrechnung zugewiesen wird. Über die Verwendung des Fonds entscheidet die Generalversammlung, auf Antrag des Vorstands.» Die neuen Statuten wurden insgesamt ebenfalls einstimmig angenommen.

Bei der die GV abschliessenden unkonventionellen Veteranenfeier, Jahrgang 1942, fanden sich über dreissig Mitglieder auf der Bühne des Landgasthofs ein. Die Bürgerkorporation übergab dem seit hundert Jahren bestehenden Posaunenchor Riehen einen Check über zweitausend Franken. Anschliessend an die GV wurden die Korporationsmitglieder mit einem Abendessen kulinarisch verwöhnt. Der Posaunenchor bereitete während des Essens den Mitgliedern mit seinen Klängen ein musikalisches Hörvergnügen, vorerst klassische, später unterhaltsame Stücke.

## RENDEZ-VOUS MIT ...

## ... Sebastian Wenk

$yx^y \cdot y^1 zxy^1 x^1 z^1$ . So lautet die mathematische Formel, die das T-Shirt ziert, welches der 12-jährige Rieherer OS-Schüler Sebastian Wenk an diesem für ihn ganz besonderen Nachmittag trägt: an der Schlusspräsentation der Studienwoche «Boys@Science» von «Schweizer Jugend forscht» für 10- bis 13-jährige Knaben. Was es mit der Formel auf sich hat, erklären Sebastian und seine Jungforscher-Kollegen Leon Brunella und Urs Keller wie grosse Routiniers einem gut 150 Köpfe zählenden Publikum. Im grossen Hörsaal des Departements Physik der Universität Basel fiebern auch Sebastians Mami Christine, seine Geschwister Salome (7) und Benjamin (5) sowie Grosspapi Heinz und Götti Lukas mit – nur Bruder Valentin (9) und Papi Stephan sind schulisch und geschäftlich verhindert.

Hinter der ominösen Formel steht die Aussage: «Wie ein Mathematiker ein Bild aufhängt ... um sicher zu gehen, dass es runterfällt, sobald ein Nagel nachlässt.» Zunächst versteht das Publikum wahrscheinlich nur Bahnhof, doch das Jungforscher-Trio sorgt gleich für die praktische Aufklärung. Die Knaben haben mit viel Aufwand ein Modell gebastelt, ein grosses Bild, das mit Seilen an drei Nägeln aufgehängt ist. Nun lösen sie an der Wandtafel die Formel auf, indem Nagel «Z» als derjenige bestimmt wird, der herausgezogen werden soll. Sebastian entfernt also diesen einen Nagel, und wie von Geisterhand bewegt fällt das Bild runter. Die Zuschauer sind bass erstaunt und applaudieren. Mit dieser Demo zeigen die Jungforscher einen kleinen Ausschnitt von dem, was sie in den letzten drei Tagen in Mathematik alles gelernt oder besser: erforscht haben.

Zwei Tage später und als stolzer Besitzer einer Urkunde, die ihm die Teilnahme an der Studienwoche bescheinigt, erzählt der vife Sebastian bei sich zu Hause, wie er zu «Boys@Science»



Jungforscher Sebastian Wenk erklärt dem Publikum an der Schlusspräsentation eine komplizierte mathematische Formel.

Foto: zVg

gefunden und die Studienwoche erlebt hat. «Von mir aus alleine hätte ich mich nicht getraut», sagt er bescheiden. Sein Mami habe früher einmal in der Rieherer Zeitung gelesen, dass Rieherer Kinder an den Studienwochen «Boys and Girls@Science» mitmachen (RZ vom 3. September 2010) und ihn gefragt, ob er nicht auch Spass daran hätte. Zudem habe sein Mathematik-Lehrer Peter Jauslin ihn bei der Bewerbung für die Teilnahme an der Studienwoche unterstützt. So war Sebastian von gut hundert Bewerbern aus der ganzen Schweiz unter den 36 Glücklichen (und der einzigen aus dem Kanton Basel-Stadt), welche die Einladung zur Studienwoche erhielten. Aus den angebotenen Fächern Biologie, Physik, Chemie

oder eben Mathematik habe er letzteres als Forschungsgebiet gewählt, «weil ich gerne Spiele und Zaubertickli mache», lacht Sebastian.

Das Thema «Spiele» stand denn auch am ersten Tag auf dem Programm. Unter anderem sei es bei den Spielen darum gegangen, herauszufinden, wie man gewinnt – also darum, Strategien zu entwickeln. Er erzählt von einem bestimmten Spiel namens «Nim», bei dem das «Binär-System und so ...» eine Rolle spiele. Meinem ratlosen Blick begegnet er augenzwinkernd mit: «Ja, ja, das ist ziemlich schwer ... aber wissen Sie, dieses System besteht nur aus 1 und 0.» Aha.

Der zweite Studientag galt den «Knoten», und die Jungforscher lern-

ten dabei manche Zauberticks. Natürlich ganz zum Gefallen von Sebastian. «Symmetrien» standen am dritten Tag im Mittelpunkt. «Es war richtig lustig, wir haben auch Eulersche Formeln gelernt», sagt Sebastian und erklärt mir gleich, wer Leonhard Euler (1707–1783) war und dass dieser eine Zeitlang in Riehen gelebt habe. Die Knaben durften auch basteln. Zum Beispiel diverse Würfel und etwas, das ich noch nie gesehen habe. «Ein Hexahexaflexagon», klärt mich Sebastian wissend auf.

Doch nicht nur für geistige Nahrung war in der Studienwoche bestens gesorgt. «In der Jugendherberge im St. Alban-Tal, wo wir untergebracht waren, gab es immer ein tolles Frühstücksbuffet», kommt Sebastian rückblickend ins Schwärmen. Und ganz nach dem Motto «mens sana in corpore sano» (ein gesunder Geist in einem gesunden Körper) stand am zweiten Tag auch ein Besuch in der Dreirosenhalle auf dem Programm. «Ich übte mich im Trampolinspringen, spielte Tischtennis und Speed-Hockey», erzählt Sebastian begeistert, der in seiner Freizeit Uni-Hockey und Schlagzeug spielt und auch in der Jungchar aktiv mitwirkt.

Und wie lautet nun sein Fazit zur Studienwoche «Boys@Science»? «Es hat mir ausgezeichnet gefallen, ich möchte mich gleich nochmals anmelden.» Ein zweites Mal wird er wohl kaum Berücksichtigung finden, braucht deswegen aber nicht traurig zu sein. Wie sagte doch Stefan Horisberger, Direktor der Stiftung Schweizer Jugend forscht, an der Schlusspräsentation? Er würde sich freuen, den einen oder anderen Knaben in späteren Jahren bei den Studienwochen für Jugendliche ab 16 Jahren, beim Nationalen Wettbewerb oder sogar beim «Swiss Talent Forum» auf internationaler Ebene wieder zu sehen. Für Sebastian steht erst einmal fest, dass er gerne zu gegebener Zeit an einer Studienwoche für Jugendliche teilnehmen möchte.

Pierre A. Minck

**Kunst  
Raum  
Riehen**

**Durch das Pfauenauge  
Gwen van den Eijnde**

18. Januar bis 24. Februar 2013

**Veranstaltung:**  
Mittwoch, 13. Februar, 18 Uhr  
Führung mit Gwen van den Eijnde  
(in englischer Sprache)

**Öffnungszeiten:**  
Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa-So 11-18 Uhr  
Fasnacht (18.-20. Februar) geschlossen

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,  
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29,  
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

**Gemeindeverwaltung Riehen**

RZ027691



**Winterschnitt!  
Viva Gartenbau  
061 601 44 55**

Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr  
www.viva-gartenbau.ch

**Selbstständiger  
Landschafts-  
gärtner übernimmt  
den Schnitt  
sämtlicher**

**Obstbäume und  
Gartenarbeiten  
Natal 079 665 39 51  
Tel. 061 382 63 31**

RIEHER ZEITUNG

**www.riehener-zeitung.ch  
Telefon 061 645 10 00**

**Noch mehr Eisenbahn!**

**Kabinettstücke 38: Die bunte Eisenbahnwelt  
des Herrn Lerch. Bis 24. Februar.**

Und weiterhin:  
**Zug um Zug – kleine Eisenbahn**  
Die etwas andere Ausstellung zu einem beliebten  
Thema  
Finissage: 24. Februar, 16 Uhr.

**Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum**  
Baselstrasse 34. Riehen. 061 641 28 29

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN



11 – 17 Uhr  
Di geschlossen

**Kirchzettel**

vom 3. 2. 2013 bis 9. 2. 2013

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen  
Weitere Infos siehe unter: [www.riehen-bettingen.ch](http://www.riehen-bettingen.ch)

Kollekte zugunsten: GZW

**Dorfkirche**

So 10.00 Gottesdienst, 1. Predigt in der Reihe  
zu Habakuk, Abendmahl:  
Pfrn. M. Holder  
Gemeinsamer Anfang mit dem  
Kindertrüff  
Kinderhüte im Pfarrsaal  
Kirchenkaffee im Meierhofsaal,  
mit Bericht von Anna Wagner  
von der GDV

Mo 6.00 Morgengebet in der Kapelle  
Mi 15.00 Seniorenachmittag «Himmel und  
Strassenstaub in den Slums von  
Manila», mit Christian Schneider

Do 12.00 Mittagsclub für Senioren im Saal  
14.30 Seniorengesprächskreis im  
Meierhof mit Pfr. E. Abel  
17.45 roundabout – Streetdance für  
Mädchen in der Eulerstube,  
Meierhof

Fr 6.00 Morgengebet in der Dorfkirche

**Kirchli Bettingen**

Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin  
22.00 Abendgebet für Bettingen

Mi 9.00 Frauenbibelgruppe  
20.00 Länderbericht Bettingen 6000 km  
durch das südliche Afrika  
mit Beat Fehr  
Do 9.00 Spielgruppe Chäfereggli

**Kornfeldkirche**

So 10.00 Gottesdienst, Predigt:  
Pfr. S. Fischer, Text: Jes. 55, 6-13  
Do 9.00 Kornfeldznüni, Treffpunkt für  
Jung und Alt im Foyer bei  
Kaffee, Tee und Gebäck  
9.00 Bibelkreis  
12.00 Mittagsclub für Senioren im Saal  
20.15 Kirchenchor im Unterrichtszimmer

**Andreashaus**

So 17.00 Musik zum Sonntagsausklang  
von der Klassik bis zum Tango  
Kollekte für die APH-Seelsorge  
unserer Kirchgemeinde

Mi 14.30 Seniorenkaffikränzli  
Do 8.45 Andreaschor  
10.00 Biostand  
13.00 Kleiderbörse  
14.00 Frauenverein Albert Schweitzer  
14.30 Kaffeetreffpunkt  
15.00 Singen im Andreashaus  
18.00 Nachtessen  
19.15 Abendlob  
20.00 Jugendtreff

**Diakonissenhaus**

Fr 17.00 Vesper zum Arbeitswochenschluss  
So 9.30 Gottesdienst, Pfr. U. Jörg

**Freie Evangelische Gemeinde Riehen  
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,  
www.feg-riehen.ch**

Sa 14.00 Jungschi  
So 10.00 Gottesdienst mit Frank Kepper  
Bärentreff/Kids-Treff  
Di 14.30 Bibelstunde (Mark. 8, 27-33)

**St. Chrischona**

So 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl  
im Zentrum,  
Predigt: Dr. Eckhard Hagedorn  
Di 19.30 Gebet bei Hanna und Werner Gerber  
Do 20.00 Bibelgesprächskreis

**Regio-Gemeinde, Riehen**

Lörracherstrasse 50, [www.regiogemeinde.ch](http://www.regiogemeinde.ch)  
So 10.00 Gottesdienst mit separatem  
Kinderprogramm  
Di 19.30 Jugendgruppe REALize ab 13 J.  
Mi 6.30 Frühgebet

Mitten im Dorf – Ihre ...

RIEHER ZEITUNG

**Wir betreuen  
Ihren Garten  
das ganze Jahr  
Februar**

- Bäume und Sträucher jetzt schneiden und düngen
- Biotope ausputzen

**Tel. 061 641 25 42**  
Fax 061 641 63 10



**Andreas Wenk**

Oberdorfstrasse 57  
4125 Riehen

**Gerber & Güntlisberger AG**  
Ihr Servicepartner für Heizung · Sanitär · Solar

4125 Riehen  
Fürfelderstrasse 1  
Tel. 061 601 88 85

4147 Aesch  
Reinacherstrasse 24  
Tel. 061 751 19 20

g-und-g.ch

Traurig nehmen wir Abschied von unserem langjährigen, ehemaligen Mitarbeiter

**Heinrich (Heiri) Weber-Speck**

1944–2013

Er ist nach kurzer, schwerer Krankheit von seinem Leiden erlöst worden.

Heiri war fast 40 Jahre für unsere Unternehmung tätig. Seine jederzeit hilfsbereite Art und die Loyalität gegenüber der Firma, auch über die Pensionierung hinaus, werden uns unvergessen bleiben.

Seiner Familie wünschen wir in dieser schweren Zeit viel Kraft.

U. + R. Soder Baugeschäft AG  
und Mitarbeiter  
4125 Riehen

Die Trauerfeier findet am Montag, 4. Februar, 13.45 Uhr auf dem Friedhof am Hörnli statt.

**Unterhaltungsabend**

des  
**Bernervereins Basel**

Landgasthof Riehen

Samstag, 2. Februar

Beginn: 19.30 Uhr, Türöffnung: 18.30 Uhr  
Tanz bis 1.00 Uhr

**Mitwirkende**

1. Frauenjodlerchörli Basel  
Schwyzerörgeltrio Eggflue  
Theatergruppe des Berner Vereins Basel  
spielt den Schwank «Pension Hartmann»

**T o m b o l a**

Eintrittspreis: Fr. 15.–

Freundlich laden ein: Berner-Verein Basel und  
das Team vom Landgasthof Riehen.

**Basler Fasnachtspostkarten**  
Jürg Plattner, Silvia Schmid-Blum  
120 Seiten, 140 Abbildungen  
Hardcover  
CHF 38.–  
ISBN 978-3-7245-1784-9

**s Baschibuech**  
Dieter Moor  
Illustrationen von Roland Gazzotti  
40 Seiten, Hardcover  
CHF 24.80  
ISBN 978-3-7245-1662-0

**Geschichte der Basler Fasnachtspaljetten**  
Markus Jeanneret  
252 Seiten, Hardcover  
CHF 85.–  
ISBN 978-3-7245-1688-0

**Fasnachtskalender 2013**  
13 farbige Kalendersseiten  
mit Texten von -minu.  
Wirobindung  
CHF 25.–  
ISBN 978-3-7245-1819-8

**Jetzt im Buchhandel**

**reinhardt**  
[www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

**Goschdym, Räppli & Blaggedde**

## KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

### SAMSTAG, 2. FEBRUAR

#### Hilda Jauslin liest Fasnachtstexte

Lesung in der Galerie Burgwerk, Hilda Jauslin liest fasnächtliche Texte. Burgstrasse 160. 16–17 Uhr. *Eintritt frei.*

#### Unterhaltungsabend des Bernervereins Basel

Musik mit dem 1. Frauenjodlerchorli Basel und dem Schwyzerörgeltrio Eggflue, die Theatergruppe des Bernervereins Basel spielt den Schwank «Pension Hartmann». Tombola, Tanz bis 1 Uhr. Landgasthof Riehen. 19.30 Uhr (Türöffnung 18.30 Uhr). *Eintritt: Fr. 15.–.*

#### Vagabu: «Kreuzzug der Schweine»

Produktion des Figurentheaters Vagabu nach einem Text von Pierre Cleitman. Mit Pierre Cleitman, Marius Kob und Christian Schuppli. Regie: Isabelle Starkier. Saal der Musikschule Riehen (Rössligasse 51). 20 Uhr.

Reservierungen: Telefon 061 641 40 70, [www.kulturbuero-riehen.ch](http://www.kulturbuero-riehen.ch)

#### «Midnight Sports»

Sport, Bewegung und Freizeit für Jugendliche ab 14 Jahren. Sporthalle Niederholz. 21–24 Uhr. *Eintritt frei.*

### SONNTAG, 3. FEBRUAR

#### Vagabu: «Kreuzzug der Schweine»

Produktion des Figurentheaters Vagabu nach einem Text von Pierre Cleitman. Mit Pierre Cleitman, Marius Kob und Christian Schuppli. Regie: Isabelle Starkier. Saal der Musikschule Riehen (Rössligasse 51). 17 Uhr.

Reservierungen: Telefon 061 641 40 70, [www.kulturbuero-riehen.ch](http://www.kulturbuero-riehen.ch)

#### Konzert im Andreashaus

Musik zum Sonntagsausklang. Instrumentalmusik von der Klassik bis zum Tango, zehn Musizierende spielen in wechselnden Kombinationen, Kollekte zugunsten der Alters- und Pflegeheim-

seelsorge in Riehen, Andreashaus, Keltenweg 41. 17 Uhr.

### DIENSTAG, 5. FEBRUAR

#### Gemischte Musizierstunde

Konzert im Saal der Musikschule Riehen (Rössligasse 51). 18.30 Uhr.

### MITTWOCH, 6. FEBRUAR

#### Seniorentreff im «Café Balance»

Seniorentreffpunkt im Freizeitzentrum Landauer (Blutrainweg 12). 9.15–11.15 Uhr.

#### Kindergeschichten in der Bibliothek

Vorlesen für die Kleinen: Bibliothekarinnen erzählen aus Bilderbüchern. Gemeindebibliothek Riehen Dorf (Baselstrasse 12). 17 Uhr.

### DONNERSTAG, 7. FEBRUAR

#### Geschichten für die Kleinsten in der Bibliothek

Geschichten für die Kleinsten, Gemeindebibliothek Riehen Rauracher (In den Neumatten 63). 9 Uhr.

#### Fasnachtsumzug Spatzenäschli

Fasnachtsumzug der Spielgruppe «Spatzenäschli» durchs Niederholzquartier. Abmarsch um 10 Uhr vor dem Lokal (Langenlängweg).

#### Kammerkonzert des Streichquartetts «Afourism»

Streichquartett d-moll KV 421 von W. A. Mozart und Tango Ballet von Astor Piazzolla. Es spielen Rachel Kisacanin (Violine), Xiaoke Jia (Violine), Yun Wu (Viola) und Joonas Pitkänen (Violoncello). Gedenkstätte Riehen, Inzlingerstrasse 44, Riehen, 18.30 Uhr.

*Eintritt frei. Anmeldung erwünscht unter [afourism@gmx.ch](mailto:afourism@gmx.ch) oder bei Joonas Pitkänen (Tel. 078 718 90 33, 9.15–11.15 Uhr).*

2.–16. Februar 2013. Vernissage am Samstag, 2. Februar, 13–18 Uhr.

Öffnungszeiten: Di–Sa 14.30–18.30 Uhr (Sonntag und Montag geschlossen). Telefon 061 641 85 30.

#### GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

«Blu e nero», Pasquale Ciuccio (It, \*1950), Bilder und Skulpturen. Bis 17. Februar. Finissage am Sonntag, 17. Februar, 13–16 Uhr. Der Künstler wird anwesend sein.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung. Telefon 061 641 16 78. [www.mollwo.ch](http://www.mollwo.ch)

#### GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Eduard Bargheer: «Traumstadt und Südlicher Garten». Bis 2. März 2013.

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. [www.henze-ketterer-triebold.ch](http://www.henze-ketterer-triebold.ch)

#### GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 63

Christo und Jeanne-Claude: Fotografien, Lithografien und Reproduktionen. Ausstellung bis 2. März.

Öffnungszeiten: Do–Fr 11–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr. Tel. 061 641 10 60, [www.schoeneck.ch](http://www.schoeneck.ch)

#### GALERIE BURGWERK BURGSTRASSE 160

Gisela K. Wolf und Theo Lauritzen: «Mummenschanz und Totentanz». Fasnächtliche Zeichnungen und abstrakte Impressionen von Gisela K. Wolf und Kleinplastiken von Theo Lauritzen. Ausstellung bis 24. Februar 2013.

Samstag, 2. Februar, 16 Uhr: Die Autorin Hilda Jauslin liest aus «Basel, dFasnacht und dr Rhy».

Samstag, 9. Februar, 17 Uhr: Die Autorin Edith Schweizer-Völker liest aus «Mythische Orte am Oberrhein». Öffnungszeiten: Mi–Sa 14–18 Uhr (vom 11.–19. Februar bleibt die Galerie geschlossen). Tel. 061 641 81 52. [www.burgwerk.ch](http://www.burgwerk.ch)

#### terra45 BASELSTRASSE 45

Galerie für Kunst und Design. Öffnungszeiten: Di–Do 10–13 Uhr, Fr 15–18 Uhr, Sa 10–14 Uhr oder nach Vereinbarung. Tel. 079 297 76 71. [www.terra45.ch](http://www.terra45.ch)

#### GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus an der Inzlingerstrasse.

Donnerstag, 7. Februar, 18.30–19.15 Uhr: Konzert mit dem Streichquartett «Afourism», es spielen Rachel Kisacanin (Violine), Xiaoke Jia (Violine), Yun Wu (Viola) und Joonas Pitkänen (Violoncello) Werke von Mozart und Piazzolla. *Eintritt frei, Anmeldung erwünscht ([afourism@gmx.ch](mailto:afourism@gmx.ch), Tel. 078 718 90 33)*

Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr, Sondernormen und Führungen auf Anfrage (Tel. 061 645 96 50). *Eintritt frei.*

#### SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung: «Memento mori». Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage, Tel. 061 601 50 68.

## CONNAISSEZ-VOUS Erstes Konzert der diesjährigen «Schubertiade»

# Auftakt mit virtuosen Klavierklängen

In der leider keineswegs vollbesetzten Dorfkirche Riehen wurde der «Connaissance-vous»-Zyklus unter dem Motto «Schubertiade» am sonntäglichen Spätnachmittag eröffnet.

Entgegen der Vorankündigung, wonach das Caravaggio-Quartett die Saison eröffnen wollte, machten gesundheitliche Gründe eine Programmänderung notwendig. Die aus Sofia in Bulgarien stammende Pianistin Irina Georgieva bestritt mit zwei der bekanntesten und beliebtesten Sonaten von Franz Schubert ein Konzert, das beim Publikum sehr gut ankam: Sonate op. posth 143 in a-Moll, D 784 und Sonate in B-Dur, D 960; die letzte Sonate überhaupt dieses grossen Genies.

### Packende Interpretation

Irina Georgieva trat im Alter von acht Jahren bereits erstmals solistisch auf und gab mit elf Jahren ihr Debüt als Orchestersolistin. Mit 16 Jahren gewann sie den ersten Preis am internationalen Klavier-Wettbewerb «Steinway» in Berlin. Später begann sie ihr Studium an der Hochschule für Musik in Basel in der Meisterklasse des Konzertpianisten Rudolf Buchbinder und erwarb in Basel das Solistendiplom. Sie hat etliche internationale beachtenswerte Preise gewonnen und ist eine begehrte Künstlerin.

Begonnen hat sie das Konzert in Riehen mit der erwähnten Sonate in a-Moll, D 784. Sie interpretierte diese in ihrem Grundrhythmus schmucklos wirkende Sonate konzentriert, prägnant, bisweilen etwas hart. Pianistische Brillanz war in den beiden ersten Sätzen nicht explizit gefordert, und im Andante des dritten Satzes wirkte die Stimmungslage vorerst ernst bis getragen mysteriös. Ihr technisches und gestalterisches Potenzial voll entfalten durfte die gross gewachsene, schlanke Künstlerin im Allegro vivace des letzten Satzes. Da zog sie das Publikum mit eilenden Trioläufen, klavieristischen



Irina Georgieva bestritt in der Dorfkirche den Auftakt zur «Schubertiade», dem neuen Zyklus in der Reihe «Connaissance-vous»

Foto: Dieter Scherrer

Effekten, schönen im Dreivierteltakt wiegenden Gesangsthemen in ihren Bann. Aufs Ganze gesehen war es eine vom gestalterischen Duktus her zupackende und rhythmisch wohlproportionierte Interpretation, schon fast eine Art Attacke wider eine trübe Mollstimmung. Kräftiger Publikumsapplaus.

### Klangfarbliche Nuancen

Nach der Pause Schuberts letzte Sonate und zugleich wohl die berühmteste, die Sonate in B-Dur, D 960, drei Sätze, komponiert im Februar 1828. Zeitlich nahm sie beim sonntäglichen Konzert eine Dreiviertelstunde in Anspruch, fast doppelt so viel wie die vorgängig gespielte a-Moll Sonate.

Über diese Sonate ist schon viel geschrieben worden, und die Interpretationsunterschiede bei berühmten Pianisten sind oft erstaunlich gross. Das kann nicht verwundern, denn dieses Spätwerk in seiner vielschichtigen inneren Gespanntheit und Abgründigkeit lässt, was die ausschöpfbare Palette an pianistischer Ausprägung angeht, eine Menge von Möglichkeiten zu.

Nicht uninteressant jedoch erscheint die Tatsache, dass in Bezug auf das pianistisch-technische Niveau manche Sonaten höhere Anforderungen stellen. Was bei dieser Sonate gefragt ist, das sind die Feinheiten, die klangfarblichen Nuancen und die Leuchtkraft des Tons. Im ersten Satz gilt es, sich auf das kantable Hauptthema in seiner epischen Breite einzulassen. Unter den Händen der festlich elegant gekleideten Klavierkünstlerin gewann es subtil variable klangfarbliche Schattierungen, dann und wann im Ausdruck kräftiger als erwartet, stets jedoch souverän im erfassten musikalischen Gestus. Bedachtsam zum Beispiel im zweiten Satz mit seiner traurig innigen Melodik. Fein der Kontrast mit dem schwebenden Rondo. Und schliesslich der dritte Satz in seiner vorantreibenden Gangart. An- und abschwellende Klangwelten, oft gar irisierend. Die Leuchtkraft des Tons beibehaltend führte Irina Georgieva die Sonate gewandt und lustvoll auf ein freundliches und wohlgenutes Ende hin. Begeisterter Beifall, der anhielt und mit zwei Zugaben verdankt wurde. *Paul Schorno*

## FIGURENTHEATER VAGABU «Kreuzzug der Schweine» in der Musikschule Riehen

# Von Schweinen und Menschen

rz. Die Satire «Kreuzzug der Schweine», der neuste Streich des Figurentheaters Vagabu, ist kommendes Wochenende im Saal der Musikschule Riehen zu Gast. Die Inszenierung der Pariser Regisseurin Isabelle Starkier verbindet Schauspiel und Figurentheater. Erzählt wird die Geschichte von zwei Schweinen, die aus einer durchaus vorbildlichen Schweinefarm in den Nahen Osten flüchten. Sie haben vernommen, dass ihnen die Schlachtbank droht und hoffen, diesem Schicksal am Zielort zu entgehen. Es spielen Pierre Cleitman, Marius Kob und Christian Schuppli.

«Kreuzzug der Schweine», Samstag, 2. Februar, 20 Uhr und Sonntag, 3. Februar, 17 Uhr, Saal der Musikschule Riehen, Rössligasse 51. Reservierungen: Infothek Riehen, Tel. 061 641 40 70, [www.kulturbuero-riehen.ch](http://www.kulturbuero-riehen.ch).



Der Professor (Pierre Cleitman, Mitte) überwacht das Experiment seiner Assistenten (Marius Kob links und Christian Schuppli rechts). Foto: Claude Giger



## Kabinettstücke 38: Farbe im grauen Alltag

rz. Es gibt viele Gründe, sich eine Sammlung kleiner Eisenbahnen anzulegen. Im 38. Kabinettstück des Spielzeugmuseums Riehen gibt Herr Lerch über seine Leidenschaft Auskunft, die sich um nichts Anderes als um die Farbe dreht. Dass dabei Lokomotiven und Wagen im Spiel sind, ist nicht nebensächlich, aber die Hauptsache ist es nicht. Die bunten Züge stimmen den Sammler fröhlich – das ist leicht nachvollziehbar. Und vielleicht geht es dem Museumspublikum ebenso? Die einheitlich gestalteten oder aber bunt zusammengewürfelten Züge für Personen und Güter zeigen eindrücklich, wie sich die «richtige» Eisenbahn immer wieder um ihre Farbe kümmerte – kein Wunder also, dass sich dies auch im Kleinformat zeigt! Zu sehen im Spielzeugmuseum Riehen.

Foto: zVg

## AUSSTELLUNGEN

#### SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung: Historisches Spielzeug; Dorfgeschichte, Rebbau.

Sonderausstellung: «Zug um Zug – Kleine Eisenbahn». Bis 24. Februar 2013.

Kabinettstücke 38: «Die bunte Eisenbahnwelt des Herrn Lerch». Ausstellung bis 24. Februar 2013.

Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, [www.spielzeugmuseumriehen.ch](http://www.spielzeugmuseumriehen.ch).

#### FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.

Sonderausstellung: «Ferdinand Hodler». Ausstellung bis 26. Mai 2013.

Sonntag, 3. Februar, 15–16 Uhr: Public Guided Tour English. Guided tour through the temporary exhibition. Price: Admission fee + Fr. 7.–.

Montag, 4. Februar, 14–15 Uhr: Montagsführung: Thematischer Rundgang. Ferdinand Hodler – Selbstbildnisse. Preis: Eintritt + Fr. 7.–.

Dienstag, 5. Februar, 16.15–17.45 Uhr: Einführung für Lehrpersonen zur aktuellen Ausstellung Ferdinand Hodler. Preis: Fr. 10.–.

Mittwoch, 6. Februar, 18–19 Uhr: Führung für Sehbehinderte. Werkbeschreibungen. Preis: Fr. 7.–. *Anmeldung erforderlich.*

Mittwoch, 6. Februar, 18–19.30 Uhr: Einführung für Lehrpersonen zur aktuellen Ausstellung Ferdinand Hodler. Preis: Fr. 10.–.

Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11–19 Jahre Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: [fuehrungen@beyeler.com](mailto:fuehrungen@beyeler.com) Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter [www.beyeler.com](http://www.beyeler.com)

#### KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

«Durch das Pfauenauge» – Gwen van den Eijnde. Bis 24. Februar.

Mittwoch, 13. Februar, 18 Uhr: Führung mit Gwen van den Eijnde (in englischer Sprache).

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr (18.–20. Februar geschlossen). Telefon 061 641 20 29. Internet: [www.kunst-raumriehen.ch](http://www.kunst-raumriehen.ch)

#### GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Kira Weber: «Les surprises du quotidien». Bis 24. Februar.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09, [www.galerie-lilianandree.ch](http://www.galerie-lilianandree.ch).

#### GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Anastasia Rychen (Acryl), Tanja Lippner-Gaebert (Encaustic-Acryl), Werner Husi (Airbrush/Öl). Ausstellung vom

ZOLLI Wasservögel haben kein Problem mit kalten Füssen

## Keine kalten Füsse

rz. Allein der Gedanke, im Winter barfuss zu laufen oder draussen zu baden, jagt einem einen Schauer über den Rücken. Manchen Tieren im Zolli scheint es aber gar nichts auszumachen, stundenlang mit blossen Füssen auf dem Eis zu stehen oder im kalten Wasser zu schwimmen.

Auf dem oberen Weiher im Zoo Basel tummeln sich neben den Zolli-Wasservögeln ganze Scharen von Wintergästen wie Stockenten, Rostgänsen, Lachmöwen, Tauben und Saatkrähen. Sie wissen, dass es hier regelmässig Futter gibt, und beteiligen sich gerne an diesem Mahl. Trotz Kälte sind klamme Füsse für sie kein Problem, sondern sogar ein Mittel, um den winterlichen Temperaturen zu trotzen.

Viele Wasservögel sind richtige «Kälte-Extremisten». Da sie nicht wie die Zugvögel im Herbst in den warmen Süden ziehen, haben sie sich an winterliche Temperaturen angepasst. Bei grosser Kälte hält ihr Körper die Kerntemperatur, beim Vogel über 40

Grad Celsius, nur in den lebenswichtigen Organen aufrecht. Damit nicht zu viel Wärme verloren geht, sinkt die Temperatur in den äusseren Körperbereichen, besonders in den Füssen, ab. Dazu verengen sich die Gefässe am Übergang von befiederter zur unbefiederter Haut und es strömt weniger Blut in die Füsse. Auf diese Weise geht nur wenig Wärme verloren und es wird nicht zu viel kaltes Blut zurück in den Kreislauf geführt.

Damit die Füsse nicht ein- oder gar abfrieren, erweitern sich die Blutgefässe in regelmässigen Abständen. Der Blutstrom transportiert dann alle lebenswichtigen Nährstoffe und Sauerstoff in das umliegende Gewebe. Ausserdem liegen Venen und Arterien sehr eng aneinander, so dass nach dem Prinzip eines Wärmeaustauschers die Wärme des vom Herzen abgehenden Blutes (arteriell) an das kalte, dem Herzen zufließende Blut (venös) abgegeben wird. Damit bleibt die Temperatur im unteren Bereich des Fusses immer bei mindestens 2 bis 5 Grad Celsius.



Möwen und Enten lassen die eisigen Temperaturen des Wassers wortwörtlich kalt.

Foto: zVg

SCHULTHEATER «Nichts. Was im Leben wichtig ist»

## Was hat Bedeutung im Leben?



Szene aus den Proben der Klasse 4D zum Schultheater «Nichts. Was im Leben wichtig ist».

Foto: zVg

Die Klasse 4D des Gymnasiums Bäumlhof lädt ein zu einem Theaterabend über den Sinn des Lebens und ein Spiel, das bitterer Ernst wird. «Nichts bedeutet irgendetwas, deshalb lohnt es sich nicht, irgendetwas zu tun.» Mit diesen Worten verlässt Felix den Unterricht und lässt seine Mitschüler schockiert zurück. «Alles bedeutungslos? Die Schule, die Lebensziele, etwas werden, jemand sein – alles sinnlos?», fragen sie sich.

Felix tritt mit seinem Ausbruch eine Lawine von Ereignissen los. Die verängstigten Schülerinnen und Schüler versuchen zu Beginn, Felix und seine wirren Theorien zu verdrängen. Aber Felix lässt sich nicht einfach verdrängen: Er verschanzt sich auf einem Baum und bombardiert sie jeden Morgen auf dem Schul-

weg mit reifen Pflaumen und seinen Weisheiten von der Sinnlosigkeit des Lebens.

Schliesslich hecken sie einen Plan aus. Das Ziel: Felix zu beweisen, dass es in ihrem Leben sehr wohl Bedeutung gibt. So wollen sie Felix zurück in ihre Mitte holen – zurück in ein Leben, das nach den Massstäben der Gesellschaft einem sinnvollen Ziel folgt. Bei diesem Vorhaben kennen sie weder moralische noch rechtliche Grenzen, der Plan eskaliert. Einer aus ihrer Mitte bezahlt das makabre Spiel mit dem Leben.

«Nichts. Was im Leben wichtig ist» am 6. und 7. Februar um 20 Uhr in der Aula des Gymnasiums Bäumlhof. Nach einem Roman von Janne Teller, dramatisiert und inszeniert von Juliane Schwerdtner.

## Eine Holzkiste verrät ihr Geheimnis

Am Sonntag, 3. Februar, hat das Museum Weiler Textilgeschichte offen – wie jeden ersten Sonntag im Monat. Von 14 bis 17 Uhr ist die ehemalige Schreinerei und Schlosserei der Seidenstoffweberei Robert Schwarzenbach für die Besucher geöffnet. Die Exponate erzählen von der Geschichte der Textilindustrie in Weil am Rhein, die 1880 mit der Gründung eines ersten Färbereibetriebs ihren Anfang nahm.

Die Sonderausstellung «Eine Kiste voller (Stoff-)Träume – Jakob Kaufmann, Dessinateur (1845–1929)» zeigt eine kleine Auswahl aus dem Lebenswerk des Musterzeichners Jakob Kaufmann. Stoffmusterzeichnungen aus der Zeit von 1865 bis 1912 sind zu sehen, zudem einige Skizzen, Vorzeichnungen mit Bleistift und sogar gedruckte Stoffproben.

Die Exponate stammen aus einer alten Holzkiste, die durch Zufall an das Museum Weiler Textilgeschichte gelangte. Ausser ein paar wenigen Anhaltspunkten lieferte die geheimnisvolle Kiste keine Informationen über die Person, die so bezaubernde Stoffdessins geschaffen hat. Mit viel Spürsinn und Geduld wurde die Biografie des Musterzeichners rekonstruiert. Jakob Kaufmann lebte und arbeitete in Lörrach. Seine Schaffenszeit fiel in eine Epoche, in der Ideenreichtum der Musterentwerfer nicht nur in unmittelbarer Nachbarschaft, sondern besonders in der Stoffdruck-Hochburg Mülhausen gefragt war.

Die Sonderausstellung zeigt zum einen die persönliche Seite des Musterzeichners Jakob Kaufmann, aber auch den historischen Kontext eines interessanten Berufszweiges. Die Ausstellung hätte nur bis Februar geöffnet gehabt, wurde nun aber bis zum 7. Juli verlängert.

Museum Weiler Textilgeschichte, Am Kesselhaus 23 in Weil am Rhein/Friedlingen. Jeden ersten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Publireportage

## Wer gut hört, hat mehr vom Leben

Ein gutes Gehör bedeutet Lebensqualität. Wer jederzeit versteht, was das Gegenüber sagt, fühlt sich gut und sicher. Doch im Laufe eines Lebens nimmt das Hörvermögen ab. Der erste Schritt ist ein Hörtest.

Ein Hörverlust kommt meist schleichend. Bereits ab dem Alter von 20 Jahren nimmt das Hörvermögen langsam ab. Manchmal können zudem genetische Einflüsse oder Lärmeinwirkungen das Gehör früh schädigen. Die alterungsbedingte Hörverminderung wird oft ab etwa 50 Jahren wahrgenommen und mit 70 Jahren ist sie bei jedem Menschen nachweisbar. Wichtig ist, dass jeder Hörverlust frühzeitig abgeklärt wird. Wer den Eindruck hat, schlechter zu hören als früher, erhält Klarheit mit einem Hörtest in der Hörberatung oder beim Ohrenarzt.

### Frühe Abklärung lohnt sich

Häufig weist zunehmendes Zurückfragen – «Was hast du gesagt?» – oder sozialer Rückzug auf einen Hörverlust hin. Wer Gesprächen oder an Sitzungen nicht mehr folgen kann, hört wahrscheinlich ebenfalls schlechter als früher. Das Gleiche gilt für Menschen, die neuerdings immer in der ersten Reihe sitzen wollen, zum Beispiel im Theater.



«Neue Hörgeräte geben Alltagsgeräusche so exakt wie möglich wieder.» Dr. med. Urs Liebherr, Spezialarzt FMH für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.

Das menschliche Gehör ist einzigartig: Jeder Mensch hört anders. Jeder Hörverlust wird daher vom Betroffenen individuell wahrgenommen: «Massgeblich für die Behandlung eines Hörverlusts ist, in welchem Mass und in welchen Situationen er den Betroffenen subjektiv stört», erklärt Dr. med. Salome Zwicky-Beck, Spezialärztin FMH für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten. Somit muss jeder Hörverlust individuell behandelt werden.

### Ein Hörtest bringt Klarheit

Vor dem Hörtest verschafft sich der Hörgerätekundiger oder der Arzt ein Bild über das individuelle Befinden seines Besuchers: «Seit wann hören Sie schlechter als früher? Wie haben Sie die Hörstörung wahrgenommen? Haben Sie oder hatten Sie früher öfter Ohrenweh? Sind oder waren Sie Lärm ausgesetzt?» Ins Schwarze trifft Dr. med. Salome Zwicky-Beck meist mit der Frage nach dem Verstehen im Umgebungslärm: «Viele Betroffene geben an, nicht mehr gut hören respektive verstehen zu können, wenn mehrere Leute auf kleinem Raum sprechen.»

Nach der Untersuchung des Ohrs klärt ein Hörtest anschliessend, welche Töne in welcher Lautstärke und in welchen Frequenzbereichen der Betroffene noch hören kann und wie gut er versteht, was man ihm sagt.

### Individuell, klein, unsichtbar

Die Hörgeräte der neuesten Generation sind technische Wunderwerke: Ein Mikrocomputer gibt Alltagsgeräusche so exakt wie möglich wieder und sorgt im Ohr für ein natürliches, authentisches Klangerlebnis. Der Hörkomfort ist gross: Das Gerät kann sehr individuell auf die Bedürfnisse des Trägers eingestellt werden und gibt ihm so seine Lebensqualität zurück. Auch können diese Geräte kabellos mit dem Telefon oder dem Fernseher verbunden werden.



«Die Beurteilung einer Hörminderung ist immer individuell.» Dr. med. Salome Zwicky-Beck, Spezialärztin FMH für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.

«Die digitalen Geräte der neuesten Generation unterdrücken Nebengeräusche, bieten Richtmikrofone und mehrere Kanäle», sagt Dr. med. Urs Liebherr. Nicht zuletzt überzeugt den Spezialarzt FMH für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten die Miniaturisierung: «Sowohl die Im-Ohr- wie die Hinter-Ohr-Geräte sind viel kleiner geworden, sie fallen kaum mehr auf», betont Dr. med. Urs Liebherr. Klein ist auch das Gewicht: «Die modernen Geräte sind sehr leicht und damit angenehm zu tragen», weiss Dr. med. Salome Zwicky-Beck.

Sie stellt denn auch fest, dass die Hörgeräte regelmässiger und häufiger benutzt werden als früher: «Frage ich meine Patienten, wie lange sie das Gerät tragen würden, reagieren die meisten erstaunt. «Am Morgen bringe ich es an und vor dem Schlafengehen lege ich es ab», sagen sie. Das scheint ihnen, anders als noch vor einigen Jahren, selbstverständlich zu sein.»

Anzeige

SEIT 1929   
**Beltone**  
Ihr Partner für gutes Hören

Jetzt neu - Oticon Alta!

- Kostenlos testen
- Kompetent beraten
- Besser hören

Fr. 500.-  
Einführungsrabatt\*



Ab sofort alle Hörgerätebatterien für Fr. 8.90 pro Rädchen

Beltone Hörberatung  
Wettsteinstrasse 6, Riehen  
Tel. 061 641 40 13

Beltone Hörberatung  
Aeschenvorstadt 25, Basel  
Tel. 061 272 73 77

Beltone Hörberatung  
Hammerstrasse 70, Basel  
Tel. 061 693 19 00

weitere Filialen unter [www.beltone-hoerberatung.com](http://www.beltone-hoerberatung.com)

\* Einführungspreis Oticon Alta Fr. 2990.- statt Fr. 3490.-  
Einführungspreis Oticon Alta Pro Fr. 3490.- statt Fr. 3990.-  
Gültig bis 28.2.2013. Rabatte nicht kumulierbar mit anderen Aktionen.

FONDATION BEYELER Ferdinand Hodler: weit mehr als ein Schweizer Landschaftsmaler

# Blicke über das Sichtbare hinaus

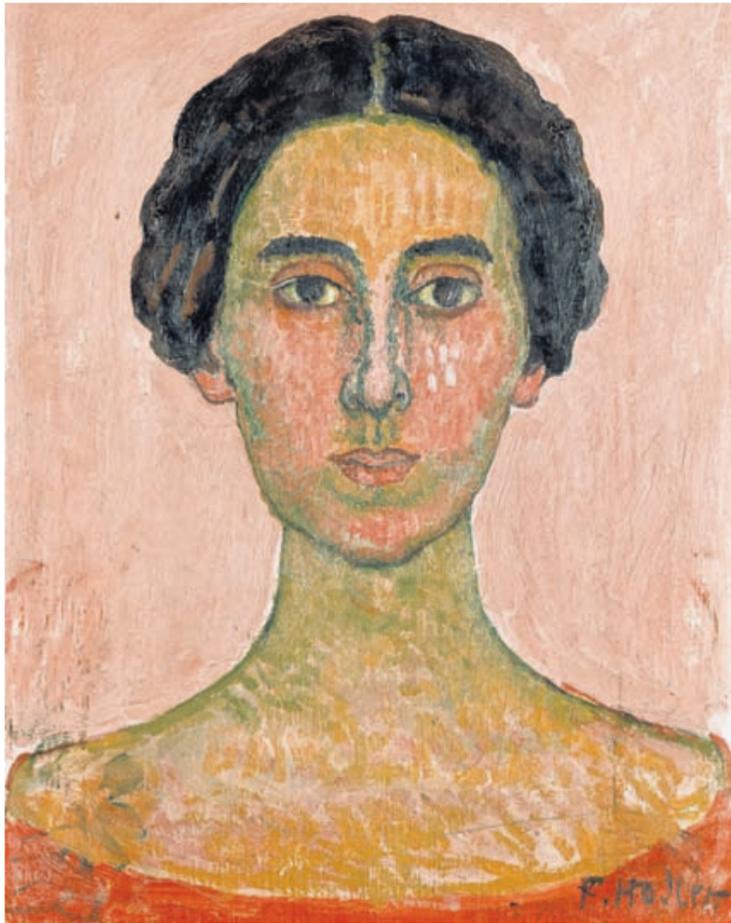
Das Alterswerk Ferdinand Hodlers in der Fondation Beyeler bietet Anlass für eine kunstgeschichtliche und ästhetische Neubewertung.

NIKOLAUS CYBINSKI

Noch einmal Alpenmalerei? Nach Giovanni Segantini, vor zwei Jahren in der Fondation Beyeler umfassend gezeigt, nun Ferdinand Hodler? Nein. Es geht in dieser von Ulf Küster (Fondation Beyeler) und Jill Lloyd (Neue Galerie New York) kuratierten Ausstellung darum, im Spätwerk Hodlers, also den Bildern seiner letzten fünf Lebensjahre, den Maler aus dem Ghetto Schweizerischer Selbstfindung zu befreien und die Blicke auf den Vorläufer einer modernen Malerei zu richten. Fast ein Jahrhundert nach seinem Tod am 19. Mai 1918 ist die Zeit für diesen kunstgeschichtlichen und ästhetischen Paradigmenwechsel gekommen, und wie einst Arnold Schönberg in Johannes Brahms den auch ins 20. Jahrhundert blickenden Komponisten erkannte, so sehen wir jetzt in Hodlers später Malerei, im «Maler der Farbflächen» (Küster), Hinweise auf Marc Rothkos und Barnett Newmans abstrakte Farbflächenmalerei, und in der kompositorischen Struktur einiger seiner Landschaftsbilder Vorwegnahmen Mondrianscher geometrischer Auflösungen.

## Das Alterswerk und der Tod

Was ist ein Alterswerk? «Älter werden heisst», schreibt Goethe in den Maximen und Reflexionen (Nr. 259) «selbst ein neues Geschäft antreten; alle Verhältnisse verändern sich, und man muss entweder zu handeln ganz aufhören oder mit Willen und Bewusstsein das neue Rollenfach übernehmen.» Für Hodler, den erfolgrei-



Ferdinand Hodlers «Bildnis Valentine Godé-Darel (Französischer Frauenkopf)» (um 1912) zeigt seine Geliebte, die er auch während ihrer Krankheit und bis zu ihrem Tod porträtierte.

Foto: Kunsthau Zürich

chen, anerkannten und geschäftstüchtigen Maler, der am 18. März 1913 in Genf seinen 60. Geburtstag gefeiert hatte, hiess das, seine privaten Bezie-

hungen neu zu bestimmen und sein aussereheliches Verhältnis zur zwanzig Jahre jüngeren «ebenso kapriziösen wie resoluten» (Küster) Valentine Go-

dé-Darel, die seit 1908 sein Modell war, zu ordnen, zumal am 13. Oktober 1913 ihre gemeinsame Tochter Paulette in Lausanne geboren wurde. Was vorderhand als triviale Affaire erscheint, wurde durch Valentines Krebserkrankung für Hodler Grund genug, «das neue Rollenfach» zu übernehmen. Denn erneut kommt der Tod ihm nahe: Siebenjährig erlebte er den Tod des Vaters und bis 1885 starben seine Mutter und fünf seiner jüngeren Geschwister an Tuberkulose. Bereits 1909 begleitete er das Sterben seiner früheren Geliebten Augustine Dupin, der Mutter seines Sohnes Hector.

Dem Sterben Valentines widmet die Ausstellung einen eigenen Saal, und der korrespondiert thematisch mit dem der Selbstbildnisse: Malerei wird zur unerbittlichen Befragung des Lebens. Hodler porträtiert die Kranke, dann die Sterbende. Er dokumentiert das Sterben als notwendiges Schicksal von uns allen. Die Tote liegt in ihrem Bett wie «Der Leichnam Christi im Grabe», den Hans Holbein d. J. 1521/22 malte; Hodler kannte das Bild aus dem Basler Kunstmuseum.

Noch einmal Goethe, der das Alter «ein stufenweises Zurücktreten aus der Erscheinung» nannte. War er diesem Hodler auf der Spur, als er sich, beginnend um 1900 und erst kurz vor dem Tod endend, immer erneut porträtierte? Sind diese elf Selbstbildnisse, das zweite thematische Zentrum dieser Ausstellung, wiederholte Lebenszeichen eines Menschen, der selbstbewusst kundtut: Hier, das bin ich! Nehmt mich so (an), wie ich bin! Sieh en face zu porträtieren, dabei die Blicke in die der Betrachter stossend, könnte darauf schliessen lassen. Doch da zeigt sich noch etwas anderes: Hodlers Blicke gehen durch die der Betrachter hindurch und verlieren sich «wie auf einem langen geraden Geleise in der Nacht, auf dem wir schreiten, während aus

der Ferne ein Licht auf uns zufährt, das Licht einer Lokomotive, und wir nicht von dem Geleise herunterkommen», wie sich der Künstler in einem Brief an seinen Biografen Hans Mühlestein ausdrückte. «So kommt der Tod auf uns zu.»

## Blicke in die Unendlichkeit

Blicke, die über das Sichtbare hinausgehen, kennzeichnen auch Hodlers späte Alpenbilder, die den dritten thematischen Schwerpunkt der Ausstellung bilden. Eine gemalte Landschaft, das wusste er, war in der europäischen Malerei lange die Projektion einer Idealität und wurde in der deutschen Romantik zur Utopie einer Verbindung aus unendlicher Sehnsucht und endlicher Realität. Der «alte» Hodler hat auch in diesem Feld mit Willen und Bewusstsein das bereits angesprochene neue Rollenfach übernommen. In den «Zehn Geboten des Malers Ferdinand Hodler» hatte er einst als fünftes geschrieben: «Der Umriss allein bildet für sich ein Element des Ausdrucks und der Schönheit. Er ist die Grundlage allen ferneren Ausarbeitens, darum sei er kräftig und genau.»

Doch Hodlers Altersblicke über den Genfersee verlangen Entgrenzung, werden zu Blicken in die Unendlichkeit; Berge, Wasser, Himmel bilden eine ineinander verschlungene Einheit. Hodler wird zum Maler paralleler Flächen, der mittels des Parallelismus, «der variierenden Wiederholung des sich Gleichenden zur Herstellung einer Ordnung» (Küster) das Gesehene anschaulich vor Augen führt, um es im selben Augenblick in ein inneres, visionäres Schauen zu verwandeln. Dieser Prozess macht die späten Alpenbilder so einzigartig, weil sie Realität und Utopie in sich harmonisch vereinen.

Fondation Beyeler: Ferdinand Hodler. Bis am 25. Mai. Der Katalog kostet 68 Franken vor Ort.

FONDATION BEYELER Jahresrückblick und -ausblick an der Jahresmedienkonferenz

## Besucherzahlen immer noch top



Oskar Bächtli, Co-Herausgeber des Hodlerkatalogs, Kurator Ulf Küster und Sam Keller, Direktor der Fondation Beyeler.

Foto: Matthias Willi

«Es war ein gutes Jahr», sagte Direktor Sam Keller auf der Jahresmedienkonferenz und erinnerte daran, dass die Fondation Beyeler auch 2012 das meistbesuchte Kunstmuseum der Schweiz war. Die Attraktivität des Hauses speist sich auch aus seinen grossen Sonderausstellungen wie Pierre Bonnard, Jeff Koons, Philippe Parreno und Edgar Degas, die parallel zum Museumsbetrieb liefen und zu denen gesamthaft rund 440'000 Kunstfreunde kamen. Und da die hauseigene Webseite im vergangenen Jahr über 800'000 Mal besucht wurde, rückte die Fondation auf Platz 10 der Social-Media-Aktivitäten unter den deutschsprachigen Museen.

Zwar gab es 2012 einen Besucher-rückgang um 13 Prozent im Vergleich mit dem Rekordjahr zuvor, dennoch erwartet man dieses Jahr den fünfmillionsten Besucher; anders gesagt: Die Fondation, die im vergangenen Okto-

ber ihren 15. Geburtstag feierte, ist nach Kellers Worten weiterhin eine Erfolgsgeschichte.

## Sammlungsaktivität und Restaurationsarbeiten

Erfreut war er auch darüber, dass die Fondation ihre Sammlungsaktivität wieder aufgenommen hat, die nach Ernst Beylers Tod kurz unterbrochen war und die künftig jährlich zwei bis drei Sammlungsaktivitäten zeigen wird. Angekauft wurden Arbeiten von Louise Bourgeois, Lucio Fontana, Felix Gonzales-Torres, Philippe Parreno, Wolfgang Tillmans und Franz West. Zu Ende geführt wurden 2012 die Restaurierungen von Henri Matisse' grossformatigem papier découpé «Acanthes» und Fernand Légers Frühwerk «Le Passage à niveau». Zusätzlich überprüfte das hauseigene Restauratoren- und Konservatorenteam 88 Werke der Sammlung. 2012 war für den Online-

Shop ein erfolgreiches Jahr. In Vorbereitung ist die Zusammenarbeit mit Designern, die exklusiv für den Online-Shop Objekte entwerfen.

Gesamthaft gesehen blickte Sam Keller nicht nur zufrieden auf das Jahr 2012 zurück, sondern mit Zuversicht auch in die kommenden elf Monate, in denen die Fondation nebst der soeben eröffneten Hodler-Ausstellung von Anfang März bis Anfang Mai 33 Werke der Collection Renard zeigen wird, ein Geschenk der Sammler Claude und Micheline Renard an die Fondation. Von Ende Mai bis Anfang September ist Max Ernst mit über 170 Werken vertreten, zeitgleich mit Arbeiten des 1960 in Padua geborenen Maurizio Catelan. Und ab Anfang September werden Zeichnungen und Skulpturen von Thomas Schütte zu sehen sein, der, 1959 geboren, in Düsseldorf lebt und arbeitet.

Nikolaus Cybinski

## Reklameteil

### Bücher Top 10 Belletristik

- Paulo Coelho**  
Die Schriften von Accra  
Roman | Diogenes Verlag
- Vladimir Sorokin**  
Schneesturm  
Roman | Kiepenheuer & Witsch Verlag
- Martin Suter**  
Die Zeit, die Zeit  
Roman | Diogenes Verlag
- John Lanchester**  
Kapital  
Roman | Klett-Kotta Verlag
- Christoph Ransmayr**  
Atlas eines ängstlichen Mannes  
Erzählungen | S. Fischer Verlag
- E. L. James**  
Shades of Grey 3.  
Befreite Lust  
Roman | Goldmann Verlag
- Dirk Kubjuweit**  
Angst  
Roman | Rowohlt Verlag
- Camilla Läckberg**  
Der Leuchtturmwärter  
Krimi | List Verlag
- Hanns-Joseph Ortheil**  
Das Kind, das nicht fragte  
Roman | Luchterhand Verlag
- Timur Vermes**  
Er ist wider da  
Roman | Eichborn Verlag

### Bücher Top 10 Sachbuch

- Ulrich Tilgner**  
Die Logik der Waffen.  
Westliche Politik im Orient  
Politik | Orell Füssli Verlag
- Florian Illies**  
1913. Der Sommer des Jahrhunderts  
Geschichte | S. Fischer Verlag
- Basel geht aus! 2013**  
100 Restaurants neu getestet  
Restaurantführer | Gourmedia AG
- R. Salathé, D. Schaub, M. Martin**  
Baselland von A bis Z  
Sachbuch | Verlag Martin + Schaub
- Christoph Stokar**  
Der Schweizer Knigge.  
Was gilt heute?  
Ratgeber | Beobachter Verlag
- Schlemmerreise mit dem Gutscheinebuch**  
Basel und Umgebung  
Restaurantführer | Schlossberg7 Marketing
- Prozentbuch Basel 2012 | 2013**  
Region Basel | Pro 100 network schweiz ag
- Yotam Ottolenghi**  
Jerusalem. Das Kochbuch  
Kochen | Dorling Kinderley
- Ben Moore**  
Elefanten im All.  
Unser Platz im Universum  
Naturwissenschaften | Kein & Aber Verlag
- Gerhard Schwarz, Urs Meister, Avenir Suisse** (Hrsg.)  
Ideen für die Schweiz.  
44 Chancen, die Zukunft zu gewinnen  
Wirtschaft | Verlag NZZ

Bestseller gibts am Bankenkplatz.  
Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel  
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90  
www.biderundtanner.ch

**Bider&Tanner**  
Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler

## Konzert im Andreashaus

rz. Aus freundschaftlichem Musizieren heraus hat sich die Idee entwickelt, am kommenden Sonntag, 3. Februar, um 17 Uhr im Andreashaus am Keltenweg 41 ein kleines Konzert aufzuführen.

Die ausgewählten Werke vereinen jeweils verschiedene Instrumente wie Flöte, Gitarre, Bratsche, Violine, Violoncello, Klarinette, Fagott, Waldhorn und Klavier. Die Werke von Schubert, Crusell, Gorb und Piazzolla stammen aus unterschiedlichen Epochen, sodass das Programm von der Klassik bis zum Tango führt. Zehn Musizierende spielen dabei in wechselnden Kombinationen.

Die Kollekte wird zugunsten der Pfarrstelle der Alters- und Pflegeheimseelsorge in Riehen erhoben.

## Barock-Konzert

rz. Am kommenden Sonntag findet im Zunftsaal des Schmiedenhof Basel, am Rümelinsplatz 4, im Rahmen der Konzertreihe des gleichnamigen Ensembles «Musica Viva Basel» ein Barock-Konzert für Panflöte, Laute und Theorbe statt.

Die Musiker dieses Abends sind der Riehener Panflötist und Interpret von Musik aus der Renaissance- und der Barockzeit Philippe Emmanuel Haas und Rosario Conte aus Taranto in Italien an der Laute und der Theorbe.

Philippe Emmanuel Haas ist in Basel geboren und in Riehen aufgewachsen. Er schloss seine Studien am Konservatorium Hilversum in den Niederlanden ab. Neben seiner konzertanten Tätigkeit als Solist und Kammermusiker mit Orgel, Cembalo, Harfe und Laute ist er Lehrer für Panflöte an Musikschulen in der Schweiz. Er ist regelmässig Gast an internationalen Musikfestivals für alte Musik in Europa und ist bisher in Belgien, Deutschland, Estland, Frankreich, Israel, Italien, Österreich, Spanien und der Schweiz aufgetreten, und hat bei den Labels Aurophon und VDE-Gallo CD-Produktionen realisiert.

Rosario Conte kommt aus Taranto, Italien. Er studierte Barockgitarre, Laute, Theorbe und Basso Continuo an der Musikhochschule «N. Piccinni» in Bari und erhielt dort für seine Abschlüsse in den Fächern Gitarre und Laute jeweils die höchste Auszeichnung. Danach studierte er bei Hopkinson Smith an der Schola Cantorum Basiliensis Laute und Theorbe und lebt seither in Basel. Im Rahmen seiner regen Konzerttätigkeit spielt er mit bekannten Orchestern wie dem Kammerorchester Basel, dem Freiburger Barockorchester und dem Giardino Armonico an zahlreichen Festivals alter Musik. Ausserdem begleitet er regelmässig die Mezzo-Sopranistin Cecilia Bartoli und hat bei verschiedenen namhaften Labels wie Deutsche Grammophon, Decca und Sony Einspielungen veröffentlicht und für diverse Rundfunksender aufgenommen. Er ist Professor für Laute, Theorbe, Barockgitarre und Basso Continuo am Konservatorium «N. Piccinni» in Bari und «A. Boito» in Parma gewesen und ist zurzeit Lautendozent beim Conservatorio «L. Refice» in Frosinone, Italien.

An diesem Abend werden Werke von Jean d'Estrée, Michael Praetorius, Alessandro Piccinini, John Dowland, Michel-Richard Delalande, Esprit Philippe Chédeville, Benedetto Marcello und Georg Friedrich Händel aufgeführt.

Barock-Konzert für Panflöte, Laute und Theorbe am Sonntag, 3. Februar, um 17 Uhr im Zunftsaal des Schmiedenhof Basel (Rümelinsplatz 4).

Tickets sind im Vorverkauf bei Bider&Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wylter (Aeschenvorstadt 2 in Basel, Telefon 061 206 99 96) oder an der Abendkasse erhältlich.

## Am Dienstag um 17 Uhr ist Inserat-Annahmeschluss

Wir freuen uns auch über Aufträge, die schon früher bei uns eintreffen.

WIEDERERÖFFNUNG Das Ladengeschäft K. Schweizer AG wurde umgebaut

## Neues Licht für die Elektro-Profis



Abteilungsleiter Juan Gonzalez (Mitte rechts, halb verdeckt), empfängt mit dem Team der K. Schweizer AG-Filiale in Riehen die Gäste anlässlich der Wiedereröffnung.

Fotos: z/vg

ty. Sie erstrahlen in neuem Glanz, die Verkaufsräume der K. Schweizer AG an der Baselstrasse 49. Nachdem 30 Jahre lang im Laden nicht viel verändert worden ist, wurde nun das Corporate-Identity-Konzept der Firma umgesetzt. Das Resultat sind helle, freundliche Räume, die auf die Kundschaft einladend wirken. Im Hintergrund des Empfangsraums strahlt ein Willkommensschriffzug im typischen Gelb der K. Schweizer AG.

«Man soll sich in den neuen Räumen wohl fühlen», sagt Juan Gonzalez, Abteilungsleiter der Filiale in Riehen. Das gelte natürlich für die Kundschaft, aber auch für die Beschäftigten, die im Laden arbeiten: «Der Umbau ist auch eine Form der Wertschätzung gegenüber unseren Mitarbeitenden.»

Nur rund einen Monat hat der Umbau gedauert, was für Juan Gonzalez ein Anlass ist, den Riehener Partnern beim Umbau ein Kränzchen zu winden: «Sie haben in kurzer Zeit ein anspruchsvolles Projekt realisiert.» Am vergangenen Montag wurde die Wiedereröffnung mit einem Tag der Offe-



Dies ist das «Vorher»-Bild: So präsentierte sich der Laden an der Baselstrasse 49 vor dem Umbau. Der Unterschied ist augenfällig.

nen Tür gefeiert. Nachbarn, Geschäftspartner und Kunden wurden zum Apéro eingeladen und konnten sich vor Ort einen ersten Eindruck der Räumlichkeiten verschaffen. Zum Beispiel von der neuen LED-Lichtan-

lage, die im Empfangsraum für die Beleuchtung sorgt. Die K. Schweizer AG zeigt damit, was mit diesem neuen, stromsparenden System möglich ist. Wie es sich für ein modernes Elektro-Fachgeschäft eben gehört.

TRUZ Forum Naturfotografie in der Stadtbibliothek Lörrach

## Die Costa Brava einmal anders



Mehr als Sangria aus Kübeln: Die Costa Brava lockt auch mit Naturschönheiten so wie jene im Naturpark Aiguamolls de l'Empordà.

Foto: Ingo Seehafer

rz. Viele verbinden die Costa Brava mit riesigen, hässlichen Hotelbauten, mit Sangria, Party machenden Jugendlichen und natürlich mit Strand und Sonne. Doch dies ist nur die eine Seite der Medaille. Denn nicht die ganze Küste wurde dem Tourismus geopfert.

Der Naturfotograf Ingo Seehafer präsentiert im Rahmen der Veranstaltungsreihe Forum Naturfotografie des Trinationalen Umweltzentrums (TRUZ) die Schönheit des Naturparks Aiguamolls de l'Empordà in Spanien.

Er nimmt die Besucher am Dienstag, 5. Februar, um 20 Uhr in der Stadtbibliothek Lörrach auf eine Entdeckungsreise mit durch die abwechslungsreiche Landschaft des seit 1983 unter Naturschutz stehenden Parks: Diese reicht von den als Estanys bezeichneten Fischteichen, grossflächigen Schilfflächen und zeitweise überfluteten Wiesen über den Llaunes mit seinen Küstenlagunen, faszinierenden Salzwasser-Wiesen und wundervollen Dünen bis hin zur Insel Caramay, die einer grossen Anzahl von Vögeln als

Brutgebiet dient. Zahlreiche Säugetierarten, hunderte Vogelarten und tausende Blüten in fantastischen Farben lassen sich in den weitläufigen Feuchtgebieten im Hinterland vom Golf von Roses beobachten.

Die beliebte Bilder- und Vortragsreihe wird vom TRUZ in Zusammenarbeit mit der Stadt Lörrach und der Stadtbibliothek Lörrach organisiert. Der Eintritt ist frei, die Besucher des Forums können die Naturschutzprojekte des Trinationalen Umweltzentrums durch eine Spende unterstützen.

## Es regnet aus der Maschine

ty. Egal, was die Wettervorhersage für Sonntag zu berichten weiss, eines ist klar: An der Bahnhofstrasse wird es in jedem Fall regnen. Dort finden nämlich auf Höhe der Bushaltestelle Riehen Bahnhof Drehaufnahmen für den Kurzfilm «Der Regengott» statt. Und wie es der Name verrät: Der Regen spielt darin eine ziemlich prominente Rolle.

Der Basler Regisseur Simon Wottreng erstellt den Film als Bewerbungsvideo für die Zürcher Hochschule der Künste. Die Gemeinde Riehen hat ihm in Absprache mit den Basler Verkehrsbetrieben die Bewilligung erteilt, am Sonntag, 3. Februar, zwischen 9 und 17 Uhr für die Aufnahmen die halbe Fahrbahn der Bahnhofstrasse zu benutzen. Die Strasse wird in diesem Bereich nur einspurig befahrbar sein. Die Bushaltestelle wird leicht versetzt.

Für die Aufnahmen wird eine Filmcrew von etwa zehn Personen erwartet. Der «Regengott» wird übrigens in diesem Fall eine Maschine sein: Sie wird für den Regen sorgen, falls es Petrus nicht richten wird.

## Tagesferien 2013 im Landauer

rz. Lustige, spannende und interessante Tagesferien erwarten die Kinder auch dieses Jahr wieder im Freizeitzentrum Landauer. So kann man sich als Artist oder Zauberer in den beiden Zirkuswochen versuchen, sich auf den Spuren Winnetous bewegen, als Künstlerin oder Künstler Kunstwerke erschaffen, selber einen Film drehen, sein Talent als Bäuerin oder Bauer unter Beweis stellen, als Sportskanone neue Rekorde aufstellen, als mutiger Ritter die Prinzessin befreien – natürlich auch als mutige Prinzessin den Ritter befreien oder im Herbst dann mit einer selbstgebastelten Seifikiste versuchen, den Pokal zu ergattern.

Genauere Informationen können dem Flyer Tagesferien des Freizeit-zentrums Landauer entnommen werden, der in allen Kindergärten und Primarklassen in Riehen verteilt wird. Diesen Flyer, wie auch das entsprechende Anmeldeformular zum downloaden finden sich auch auf der Homepage [www.landauer.ch](http://www.landauer.ch).

## Junges Streichquartett gibt Debüt

rz. Das neue Streichquartett «Afourism», eine junge internationale Formation von Kammermusikern, die in Basel studiert haben, und von denen drei im Hirzen Pavillon Ensemble in Riehen wirkten, startet mit seinen Gründungskonzerten in den Frühling.

Der Auftakt der vier Frühlingskonzerte von Rachel Kisacanin, Xiaoke Jia (Violinen), Yun Wu (Viola) und Joonas Pitkänen (Violoncello) findet am Donnerstag, 7. Februar, im Lesesaal der Gedenkstätte für Flüchtlinge in Riehen statt. Es wird Mozart gegeben, und als Kontrapunkt das rhythmisch-melancholische Tango-Ballett von Astor Piazzolla.

Im zweiten Afourism-Konzert am 5. März im Kulturraum des Restaurants Balade (Klingental 8, Basel) gibt das Quartett musikalische Einblicke in seine Variationen der Streichquartett-Evergreens von Mozart und Bartók. Am dritten Konzertabend am 6. April im Hotel Hilton (Aeschengraben 31, Basel) zeigen die Musikerinnen ihr Flair für Werke junger Schweizer Künstler: Mit den «Guggisberg-Variationen» des preisgekrönten Komponisten David Philip Hefti (geb. 1975) wollen sie die Ohren ihres Publikums erobern. Aber auch Liebhaber der Streichquartett-Standards von Mozart und Bartók kommen dort auf ihre Kosten. Die Konzerte finden jeweils von 18.30 Uhr bis 19.15 Uhr statt. Der Eintritt ist frei.

Auftaktkonzert von «Afourism»: Streichquartett d-Moll KV 421 von W. A. Mozart und Tango Ballet von Astor Piazzolla, Donnerstag, 7. Februar, 18.30 Uhr, Gedenkstätte Riehen, Inzlingerstrasse 44, Riehen. Anmeldung erwünscht unter [afourism@gmx.ch](mailto:afourism@gmx.ch) oder telefonisch bei Joonas Pitkänen unter 078 718 90 33.

**ZIVILSTAND**

**Todesfälle Riehen**

**Hauth-Behringer, Ursula Kunigunde**, geb. 1929, von und in Riehen, Burgstrasse 2.

**Kurz-Meihofer, Gertrud Helene**, geb. 1923, von Basel, in Riehen, Bahnhofstrasse 23.

**Weber-Speck, Heinrich**, geb. 1944, von Oberuzwil SG, in Riehen, Kornfeldstrasse 41.

**Stenger, Ernst-Georg**, geb. 1925, von Deutschland, in Riehen, Inzlingerstrasse 230.

**Wüsch-Rohrer, Marie Berta**, geb. 1926, von Emmetten NW, in Riehen, Inzlingerstrasse 230.

**Maurer-Mohler, Werner Karl**, geb. 1935, von Basel, in Riehen, Burgstrasse 25.

**Rab-Korom, Janos**, geb. 1932, von und in Riehen, Rudolf Wackernagel-Strasse 95.

**Geburt Riehen**

**Karatekin, Mehmed Emin**, Sohn des Karatekin, Selim, von Birsfelden BL, und der Karatekin-Yilmaz, Sumera, von Basel und Birsfelden BL, in Riehen.

**KANTONSBLATT**

**Grundbuch**

**Riehen**

1. **Unholzgasse 16**, S E P 725, 753 m<sup>2</sup>, Wohnhaus, Werkstattgebäude, Schopf, Garagegebäude, 2. **Lichsenweg 10**, S E P 2022, 2142,5 m<sup>2</sup>, Wohnhaus, 3. **Hungerbachweg 11**, S F P 490, 986,5 m<sup>2</sup>, Wohnhaus, Garagegebäude. Eigentum zu 1. bis 3. bisher: Anita Theresia Senn und Hans Rudolf Senn, beide in Riehen. Eigentum zu 1. und 2. nun: Anita Theresia Senn. Eigentum zu 3. nun: Hans Rudolf Senn.

**Bäumliweg 40**, S F P 187, 740 m<sup>2</sup>, Wohnhaus, Schopf, Garagegebäude. Eigentum bisher: Julia Trächslin, in Bettingen, Niklaus Trächslin, in Basel, und Eva Trächslin, in Riehen. Eigentum nun: Cécile Ann Ito und Andreas Toshio Ito, beide in Nassau (BS).

**Bockrainweg 4**, Riehen, S E P 2313, 1416,5 m<sup>2</sup>, Wohnhaus. Eigentum bisher: Thomas Schweizer, in Riehen. Eigentum nun: Einwohnergemeinde der Stadt Basel.

**Paradiesstrasse 48**, S D P 553, 390 m<sup>2</sup>, Wohnhaus und Garagegebäude. Eigentum bisher: Charles André Gobat, in Versoix GE, und Denise Katrin Gobat,

in Riehen. Eigentum nun: Denise Katrin Gobat.

**Wenkenstrasse 80**, S E P 1439, 906 m<sup>2</sup>, Wohnhaus. Eigentum bisher: Martina Stähle, in Riehen. Eigentum nun: Frank Max Hemm und Aida Odette Schweizer Hemm, beide in Binningen BL.

**Rainallee 134**, S D 1. StWEP 1732-1 (= 155/1000 an P 1732, 805 m<sup>2</sup>, Wohnhaus, Garagegebäude), StWEP 1732-2 (= 150/1000 an P 1732), StWEP 1732-6 und StWEP 1732-7 (= je 15/1000 an P 1732), 2. StWEP 1732-3 (= 165/1000 an P 1732). Eigentum bisher zu 1. und 2.: Marianne Ruth Adler, in Reinach BL, Robert Paul Dürrenberger, in Riehen, und Peter Fritz Dürrenberger, in Münchenstein BL. Eigentum nun zu 1.: Robert Paul Dürrenberger, in Riehen, Eigentum nun zu 2.: Marianne Ruth Adler, in Reinach.

**GRATULATIONEN**

**Marguerite Metzener-Stoeckli zum 100. Geburtstag**

rz. Morgen Samstag, 2. Februar, feiert Marguerite Metzener-Stoeckli ihren 100. Geburtstag. Marguerite Metzener-Stoeckli ist in Basel geboren und auf-

gewachsen. In Basel hat sie Kindergarten, Primarschule und die Sekundarschule besucht. Nach ihrer KV-Lehre wurden ihr von der Stellenvermittlung des KV zwei Stellen angeboten. Sie zog jene bei der Industriegesellschaft für Schappe vor, weil sie damit in Basel bleiben konnte. Die andere Stelle hätte sie ins Welschland geführt.

Von 1930 bis 1975 war Marguerite Metzener-Stoeckli zuständig für die firmeninternen Bereiche Personalwesen und Sozialleistungen. Als sie 1975 pensioniert wurde, war sie Handlungsbevollmächtigte in der Firma.

Im gleichen Jahr 1975 heiratete Marguerite Metzener-Stoeckli Louis Metzener, der 1986 verstarb. Mit ihm zog sie auch nach Bettingen, wo sie bis ins Jahr 2006 wohnhaft war. Seit 2006 wohnt sie im Dominikushaus in Riehen.

Marguerite Metzener-Stoeckli unternahm auch im hohen Alter noch jährlich Reisen in diverse Länder wie Marokko, Ungarn, Kroatien oder Slowenien. Bis im Jahr 2005 war sie in regelmässigen Abständen mit Rucksack und zu Fuss im Ausland unterwegs. Marguerite Metzener-Stoeckli arbeitet trotz mittlerweile eingeschränkter Sehkraft gerne an Collagen, die mehrere Kisten füllen.

Die Riehener Zeitung gratuliert Marguerite Metzener-Stoeckli ganz herzlich zum hohen runden Geburtstag und wünscht alles Gute für die Zukunft.

**Winter für Haustiere**

rz. Bei Tiefsttemperaturen friert nicht nur der Mensch. Der Schweizer Tierschutz hat deshalb einige grundlegende Informationen zu Haustieren zusammengestellt.

Bei einem gesunden Hund ist das Fell als natürlicher Wärmeschutz ausreichend. Zu beachten ist: Kleine Hunde frieren schneller als grosse, und Tiere mit kurzhaarigem Fell, besonders junge oder alte Hunde, reagieren empfindlicher. Ein Witterungsschutz sollte für das Wohlbefinden des Hundes und nicht für die modischen Ambitionen der Halter gedacht sein.

Katzen sind eher wetterempfindlich. Eigenständig und unabhängig wie sie sind, wollen sie selbst entscheiden, ob sie ins Freie gehen oder lieber drinnen bleiben. Wichtig ist: Wenn Katzen wirklich hinaus wollen, sollte doch stets ein Türchen für die Rückkehr ins warme Haus offenstehen.

**BEST BEEF IN TOWN**

**arena restaurant**  
Brüglingen 33, 4052 Basel  
reservationen@arena-restaurant.ch  
T +41 (0) 61 377 51 10

...auch abends geöffnet

www.arena-restaurant.ch

**Hans Heimgartner**  
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

**Sanitäre Anlagen Spenglerei Heizungen**

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

**061 641 40 90**  
Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen  
Werkstatt: Mohrhaldenstrasse 33, Riehen

**Verantwortung für Füsse**

Neu-Eröffnung Kompetenzzentrum

Winkler ORTHO SCHUH TECHNIK  
Hammerstrasse 14, 4058 Basel  
T 061 691 00 66 | winkler-osm.ch

**KREUZWORTRÄTSEL NR. 5**

Zupfinstrument mit langem Hals	Frucht der Hundsrose	Galerie Burgwerk zeigt sie	auch ein Schwein	verbindet Wortpaare	südital. Stadt	Gangart von Pferden	14 dieser Riehener "Singkreis Erlen"	man streicht es i. die Haare	Gebiet Chinas
9			chem. Zeichen f. Gold		Aufkleber				
kleiner Querstrich bei Buchstaben	unbeherrschte Wut	Staat, grenzt z.B. an Türkei	europ. Land				engl.: es	5 man hat oft keine	
				15 marokk. Stadt	Kürzel f. int. Tauchsportverband			zum Beispiel, kurz	
cash			kurz für Nord-nordwest	Abk. für Dienstag	das an höhere Macht			4 Raubfisch	
er kommt aus Uganda						7 Ergebnis einer Addition	B.h. = kleiner Fluss	erfolgreicher Song	
beliebte Sportart	8					Hunderrasse	Mineral u. Schmuckstein		Kreuzung v. Pferd und Esel
alkohol. Getränk m. Blasen	dieser Zettel ist RZ-Rubrik	aus ihnen macht man auch Alkohol	Göttergeschlecht in nord. Mythologie	Imbiss am Tag			Gewürz (oft in Würsten)	Kürzel für Währung i. Thailand	1
		männl., bibl. Vorname			hübsch blühende Pflanze	Internetadresse v. Oman		Abk. f. Bezirksamt	
Gebirge b. Basel	Blume	2		dt. Automarke		dieser Sun war Jazzmusiker		span.: du	
		11	Stadt in Bosnien	6 Getreide			zustimmende Antwort	landwirtschaftl. Gerät	
unfertiges Bauwerk	Pokalwettbewerb		deine, franz. u. weiblich		Kürzel für ein eidgen. Departem.	13 Autokennzeichen v. Olten		kurz für Eigentümer	
				Zehnfaches einer Einheit			10 Berg i.d. Zentralschweiz		
Nadelbäume	Aal, in England		sie kommt und geht			Doppelvokal		Geistiges Eigentum, abgekürzt	
3				12 kurz für reiner Alkohol		dieser Reinhardt-Kalender (2013)			

**Electrolux**

**Sensationelle Tiefpreise auf**

**Waschautomaten Wäschetrockner Backöfen**

**Kühl-, Gefrierschränke Grosse Küchen- und Apparatenausstellung**

Weitere Marken: Miele, V-Zug, Bosch, FORS-Liebherr, Bauknecht usw.

Mo-Fr, 9-12/14-18.15 Uhr  
Sa, 9-12 Uhr

**U. Baumann AG**  
4104 Oberwil  
Mühlemattstrasse 25  
Telefon 061 405 11 66  
Info@baumannoberwil.ch  
www.baumannoberwil.ch

**JUNGO AG**  
Elektroinstallationen

Service, Reparaturen Neu- und Umbauten

Lörracherstrasse 80, 4125 Riehen  
Tel. 061 645 20 20  
Fax 061 645 20 29  
info@jungoag.ch  
www.jungoag.ch

**GIMA**

**GIPSER- UND MALER-GESELLSCHAFT BASEL AG**

NEU- UND UMBAUTEN

Südquaistrasse 12  
4057 Basel  
Telefon 061 631 45 00

**Liebe Rätselfreunde**

rz. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel Nr. 1 bis 4 lauten: JAHRESHORSKOPE (Nr. 1); FASNACHTSCOMITE (Nr. 2); OBSTBAUMSCHNITT (Nr. 3); SUEDSCHWARZWALD (Nr. 4).

Folgende Gewinnerin wurde gezogen: Elisabeth Keller, Rheintalweg 112, 4125 Riehen.

**Lösungswort Nr. 5**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

**LUTZ**  
Die Buchhandlung

Lörrachs  
»Haus der Bücher«  
Tumringer Str. 179

Kommen Sie zum Bücherbammel!

Bücher und Neue Medien auf  
3 Etagen mitten in der Stadt  
Tel. 0049 76 21/92 60 00, Fax 92 60 25

**Pestalozzi Apotheke**  
HOMÖOPATHIE  
Apotheke für Naturheilmittel

Schenken Sie Gesundheit

**FIT IN DIE KISTE**  
- die Basismethode -

Autoren: Burkhard Sieper und Michael Eisemann  
10. Auflage, ISBN 978-3-000-12828-8

«Dieses Buch hat nur einen Fehler: Dass ich es nicht geschrieben habe.» (Barbara Rütting)

Tel. +49 7621/91 98 90 • Fax -91 98 99  
info@pestalozzi.de • www.pestalozzi.de  
Inhaber Burkhard Sieper

## SPORT IN KÜRZE

## TV Riehen gewann Polizei-Turnier

rz. Nach einem Jahr Unterbruch haben die Faustballer des TV Riehen am vergangenen Wochenende das Frühlingspokalturnier des Polizei-TV Basel gewonnen. Im entscheidenden dritten Spiel setzten sie sich gegen den Titelverteidiger Sauter AG knapp mit 25:23 durch. Der TV Bettingen belegte den dritten Platz, der Polizei-TV Platz vier.

## Zwei SSM-Meistertitel für den SSC Riehen

rz. An den Skilanglauf-Verbandsmeisterschaften des Schneesport Mittelland (SSM), die am 5. Januar zusammen mit den Titelkämpfen des Berner Oberländischen Skiverbandes (BOSV) in Gadmen ausgetragen wurden, gab es für den SSC Riehen zwei Meistertitel. Annatina Bieri liess bei den Mädchen U14 auch die beste BOSV-Läuferin weit hinter sich und wurde überlegen Meisterin, auf Platz drei und als Verbandszweite folgte SSCR-Läuferin Aline König. Bei den Mädchen U12 wurde Seraina König als Gesamtzweite SSM-Verbandsmeisterin.

## Skilanglauf, Verbandsmeisterschaften BOSV/SSM, 5. Januar 2013, Gadmen

**Mädchen U12:** 1. Yara Burkhalter (SK Zweisimmen/BOSV) 9:13.8, 2. Seraina König (SSC Riehen/SSM) 9:47.9, 3. Fabienne von Weissenfluh (SK Zweisimmen/BOSV) 9:59.3.

**Mädchen U14:** 1. Annatina Bieri (SSC Riehen/SSM) 14:15.1, 2. Linda Witschi (LLC Heimenschwand/BOSV) 15:27.0, 3. Aline König (SSC Riehen/SSM) 15:38.9.

**Herren ohne Lizenz:** 1. Matthias Remund (SAS Bern/SSM) 25:03.8, 2. Stephan Rösti (SK Zweisimmen/BOSV) 27:05.2, 3. Beat Bieri (SK Zweisimmen/BOSV) 27:09.0; 14. Simon König (SSC Riehen) 35:38.8.

## SG Riehen im Mittelfeld der Bundesliga

rz. In der Saison nach dem Aufstieg in die Bundesliga schlägt sich die Schachgesellschaft Riehen in der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft (SGM) nicht schlecht. Nach vier Partien liegt das Team mit zwei Siegen und zwei Niederlagen auf Platz vier unter acht Teams. Einem 5:3-Auftakt-erfolg gegen Bodan folgte eine knappe 3,5-4,5-Niederlage gegen Wollishofen, Winterthur konnte mit 4,5-3,5 besiegt werden und gegen den noch verlustpunktlosen Leader Réti Zürich gab es eine 2,5-5,5-Niederlage. Neben der prestigeträchtigen Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft, wo die SG Riehen in den letzten zwei Saisons in der Nationalliga A Silber und Bronze holte, ist dies der zweite bedeutende Schweizer Mannschaftswettbewerb.

## Schach, Schweizerische Gruppenmeisterschaft (SGM), Saison 2012/2013

**I. Bundesliga. Tabelle nach vier Runden:** 1. Réti Zürich 8 (21,5); 2. Lyss-Seeland 6 (18); 3. Bodan 4 (16); 4. SG Riehen 5 (15,5); 5. Kirchberg und Wollishofen je 4 (15); 7. Winterthur ASK 2 (16); 8. Schwarz-Weiss Bern 0 (11).

## Basketball-Resultate

Frauen, NLB, Zwischenrunde, Gruppe 1:  
**CVJM Riehen I – BBC Cossonay 65:71**  
Frauen, 2. Liga Regional:  
**BC Allschwil – CVJM Riehen II 13:83**  
Männer, 2. Liga Regional:  
**CVJM Riehen I – BC Münchenstein 44:66**  
Männer, 4. Liga Regional:  
**BC Arlesheim V – CVJM Riehen II 23:141**  
Junioren U14 High:  
**TV Muttenz – CVJM Riehen 38:43**  
Junioren U19 Regional:  
**CVJM Riehen – BC Pratteln 47:56**

## Basketball-Vorschau

Frauen, Nationalliga B, Ostgruppe:  
Sa, 2. Februar, 18.30 Uhr, Rocher  
**Nyon Basket Féminin – CVJM Riehen I**  
Frauen, 2. Liga Regional:  
Di, 5. Februar, 18.30 Uhr, Wasserstelzen  
**CVJM Riehen II – SC Uni Basel III**  
Männer, 2. Liga Regional:  
Mi, 6. Februar, 20.30 Uhr, Niederholz  
**CVJM Riehen I – Liestal Basket 44 I**  
Männer, 4. Liga Regional:  
Di, 5. Februar, 20.30 Uhr, Wasserstelzen  
**CVJM Riehen II – TV Grenzach**

## Volleyball-Resultate

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:  
**KTV Riehen I – Dynamo SeeWy 2:3**  
Frauen, 2. Liga:  
**VB Therwil III – TV Bettingen 3:1**  
**TV Bettingen – VBC Gym Liestal I 2:3**  
**KTV Riehen II – SC Uni Basel I 0:3**

Frauen, 4. Liga, Gruppe B:  
**VBC Kaiseraugst I – KTV Riehen III 0:3**  
**KTV Riehen III – VBC Brislach 3:0**  
Frauen, 5. Liga, Gruppe B:  
**KTV Riehen V – Fairplay Olympia II 3:0**  
Junioren U17, Finalrunde:  
**VBC Gelterkinden – KTV Riehen 3:1**  
**KTV Riehen – TV St. Johann V 3:0**  
Männer, 2. Liga:  
**KTV Riehen – VBC Allschwil I 2:3**  
**TV Bettingen – Traktor Basel 1:3**

## Volleyball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:  
So, 3. Februar, 16.30 Uhr, Ebnet Frick  
**Volley Fricktal I Frick – KTV Riehen I**  
Frauen, 2. Liga:  
Di, 5. Februar, 20.15 Uhr, Niederholz  
**KTV Riehen II – TV Bettingen**  
Junioren U23, 1. Liga:  
Mo, 4. Februar, 20.30 Uhr, Hinter Gärten  
**KTV Riehen – VB Therwil I**  
Easy League Women, Gruppe A:  
Fr, 1. Februar, 20 Uhr, Hinter Gärten  
**VBTV Riehen – SVKT St. Anton**  
Männer, 2. Liga:  
Do, 7. Februar, 20.15 Uhr, Niederholz  
**KTV Riehen – VBC Laufen II**

## Handball-Resultate

Junioren U15 Promotion:  
**Handball Riehen – HC Therwil 44:26**  
Frauen, Schweizer Cup, Viertelfinals:  
**LK Zug – Basel Regio 24:27**  
Frauen, Spar Prem. League 1, Finalgruppe:  
**LC Brühl St. Gallen – Basel Regio 39:25**

## Unihockey-Resultate

Männer, Grossfeld, 3. Liga, Gruppe 5:  
**Unihockey Leimental II – Riehen I 4:2**  
**UHC Riehen I – UHC Fricktal Stein II 2:6**  
Männer, Kleinfeld, 4. Liga, Gruppe 7:  
**Riehen II – TV Wild Dogs Sissach II 11:2**  
**Flüh-Hofstetten-Rodersd. – Riehen II 5:10**  
Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 2:  
**UHC Burgdorf – UHC Riehen I 3:5**  
**Riehen I – Langenthal Aarwangen 4:4**  
Junioren A Regional, Gruppe 3:  
**TV Wild Dogs Sissach – UHC Riehen 5:7**  
**FBC Känerkinden 03 – UHC Riehen 5:6**  
Junioren C Regional, Gruppe 9:  
**Frenkendorf/Füllinsdorf – Riehen 7:5**  
**UHC Fricktal Stein – UHC Riehen 7:10**  
Junioren D Regional, Gruppe 8:  
**UHC Riehen – TV Bubendorf II 7:8**  
**UHC Riehen – TV Oberwil BL II 31:2**  
Junioren E Regional, Gruppe 6:  
**Riehen – Unihockey Kaiseraugst 3:8**  
**Team Aarau II – UHC Riehen 7:1**  
**UHC Riehen – STV Mellingen 1:10**

## Leichtathletik-Resultate

**36. Hallenmehrkampf des SC Liestal, 27. Januar 2013, Frenkenbündten Liestal Männliche U16 (22 Teilnehmer):** 1. Finley Gaio (SC Liestal) 2273, 2. Tom Schiener (LC Basel) 2265, 3. Jonas Hermann (JR Büren) 2047; 5. Birk Kähli (TVR) 2000. – **MU14 (54):** 1. Andri Gerner (TV Gelterkinden) 2798, 2. Cédric Dieterle (TV Riehen) 2775, 3. Vinzenz Wolf (SC Liestal) 2621, 4. Lionel Bauer (TVR) 2600; 6. Cyrill Gellert (TVR) 2502, 7. Tobias Loeliger (TVR) 2485, 8. Joshua Bran (TVR) 2470. – **MU12 (66):** 1. Matias Quispe (TV Riehen) 2355, 2. Mike Gerber (TV Gelterkinden) 2127, 3. Patrick Anklin (TV Riehen) 2066, 4. Nils Bothe (TVR) 2055; 8. Luc Löffel (TVR) 2036, 17. Joël Indlekofer (TVR) 1904, 27. Tim Stauffer (TVR) 1810, 34. Nikola Graf (TVR) 1734, 35. Marius Huwyler (TVR) 1729, 36. Alain Tissier (TVR) 1718, 47. Juri Oehling (TVR) 1521, 52. Gideon Pfeleiderer (TVR) 1498. – **MU10 (79):** 1. Silas Thüring (TV Riehen) 2125, 2. Million Fshatsen (TV Gelterkinden) 2099, 3. Isla Huggel (TV Riehen) 2082; 11. Yeshe Thüring (TVR) 1838, 18. Dominik Pappenberger (TVR) 1694, 33. Pieter Zuidveld (TVR) 1506, 47. Niklas Koponen (TVR) 1340, 74. Dirk Zuidveld (TVR) 771.

**Weibliche U16 (38):** 1. Johanna Romano (SC Liestal) 2957, 2. Giulia Carollo (SC Liestal) 2531, 3. Moana Kleiner (OB Basel) 2363, 5. Nicole Thürkauf (TVR) 2340, 6. Céline Dieterle (TVR) 2319, 7. Janina Hetzer (TVR) 2279, 9. Melanie Böhler (TVR) 2221, 10. Corinne Stäubke (TVR) 2112, 16. Céline Nyffenegger (TVR) 2012, 23. Jara Zwahlen (TVR) 1848. – **MU14 (79):** 1. Aline Kämpf (TV Riehen) 1745, 2. Elena Kaufmann (TV Riehen) 2711, 3. Vera Rieger (SC Liestal) 2544; 11. Anuschka Hetzer (TVR) 2369, 27. Lisa Thaler (TVR) 2165, 36. Noemi Gengenbacher (TVR) 2035, 65. Janine Seppi (TVR) 1609. – **MU12 (96):** 1. Carmen Scherer (SC Liestal) 2290, 2. Nisrin Bollhalder (LC Therwil) 2225, 3. Léanne Lossin (LC Therwil) 2197; 7. Annik Kähli (TVR) 2053, 8. Deborah Gengenbacher (TVR) 1987, 12. Céline Binkert (TVR) 1929, 21. Lara Wolf (TVR) 1833, 36. Lena Rettinger (TVR) 1690, 42. Aline Kissling (TVR) 1651, 47. Ida Vetsch (TVR) 1621, 59. Regina Loeliger (TVR) 1461, 65. Sarah Ritschard (TVR) 1425, 72. Melissa Sprenger (TVR) 1354, 78. Zoe Hauser (TVR) 1265. – **MU10 (88):** 1. Sina Schlup (LV Frenke) 2103, 2. Anina Nardiello (TV Muttenz) 1890, 3. Isaf Bollhalder (LC Therwil) 1851; 10. Naomi Anklin (TVR) 1706, 16. Chiara Helfenstein (TVR) 1599, 19. Jeannine Binkert (TVR) 1540, 40. Alia Pauli (TVR) 1277, 77. Franziska Gerber (TVR) 730.

## LEICHTATHLETIK 36. Nachwuchs-Hallenmehrkampf des SC Liestal

## Rieherer Medaillenregen in Liestal



Die drei Podeste mit Rieherer Siegen (von links): die MU10 mit Sieger Silas Thüring und dem Dritten Isla Huggel, die WU14 mit Siegerin Aline Kämpf und der Zweiten Elena Kaufmann und die MU12 mit Sieger Matias Quispe und dem Dritten Patrick Anklin.

Fotos: Alain Faust (zVg)

Mit dreimal Gold, zweimal Silber und zweimal Bronze war der TV Riehen erfolgreichster Verein am Liestaler Hallenmehrkampf vom vergangenen Sonntag.

mm/fb. Mit 53 Kindern startete der TV Riehen am traditionellen Leichtathletik-Hallenmehrkampf des SC Liestal und stellte damit ziemlich genau ein Zehntel der Teilnehmenden. Das zeigt, dass der Vierkampf mit 35-Meter-Sprint, Hochsprung/Standweitsprung, Medizinballwurf und Hindernislauf bei den Kindern sehr beliebt ist. Ebenso Tradition ist es, dass der TV Riehen jeweils mit der einen oder anderen Medaille heimkehrt. In diesem Jahr am erfolgreichsten waren die Mädchen in der Kategorie U14 mit dem Doppelsieg von Aline Kämpf vor Elena Kaufmann. Elena wollte eigentlich gar nicht am Mehrkampf mitmachen, so gross war ihr Respekt vor dem Hochsprung. Erst nach dem Hochsprungstraining vom vergangenen Samstag legte sie den Respekt ab und meldete sich spontan nach. Und dann gelang ihr mit 1,30 Meter die Tagesbestleistung in ihrer Kategorie. Erwartungsgemäss war sie die Schnellste im Hindernislauf. Aline

Kämpf war dafür im 35-Meter-Sprint und beim Medizinballwurf die Beste. Die Drittklassierte verlor schon über zweihundert Punkte auf die beiden Riehererinnen.

## Zweimal Gold und Bronze

Gleich zwei Rieherer standen auch bei den Knaben U12 und U10 auf dem Podest. Bei den U12 gewann Matias Quispe mit über zweihundert Punkten Vorsprung und bereits auf dem dritten Rang fand man den noch ein Jahr jüngeren Patrick Anklin. Beide liefen mit 6,50 Sekunden im Sprint die Bestzeit und waren die Schnellsten im Hindernislauf. Nils Bothe verpasste als Vierter das Podest nur um elf Punkte und auch Luc Löffel schaffte es als Achter noch in die Topten, wobei er die Bestleistung im Medizinballwurf aufstellte.

Ebenfalls Gold und Bronze gewannen Silas Thüring und Isla Huggel bei den Knaben U10. Silas Thüring sicherte sich den Sieg mit der schnellsten Zeit im Sprint, Isa Huggel den dritten Platz mit der Bestzeit im Hindernislauf.

Die letzte Medaille für den TV Riehen sicherte sich Cédric Dieterle bei den Knaben U14. Er wurde Zweiter, zum Sieg fehlten ihm bloss 23 Punkte. Diese vergab er sicher beim Hochsprung, wo bei ihm bereits bei ungewohnten 1,25 Meter Schluss war. Auch im Sprint war er schon spritziger. Auf den Rängen 4, 6, 7 und 8 folgten in die-

ser Kategorie mit Lionel Bauer, Cyrill Gellert, Tobias Loeliger und Joshua Bran gleich vier weitere Rieherer in den Topten, was das Potenzial dieser Gruppe aufzeigt. Man darf also gespannt sein auf ihr Abschneiden am Team-Kids-Cup im März, einem Mannschafts-Hallenmehrkampf.

## Grosse Leistungsdichte

Nicht ganz zu Medaillen reichte es dem TVR in der Altersklasse U16. Gegen die körperlich grösseren und zum Teil ein Jahr älteren Gegner war es schwierig. Bei den Mädchen schafften es aber gleich fünf Riehererinnen unter die besten Zehn. Nicole Thürkauf, die in der Vorwoche noch krank war, verpasste eine Medaille nur um vier Punkte und wurde Fünfte, Céline Dieterle wurde Sechste, Janina Hetzer Siebente mit Tagesbestweite im Medizinballwurf, Mélanie Böhler Neunte und Corinne Stäubke Zehnte. Bei den Knaben wurde Birk Kähli guter Fünfter – eine noch bessere Klassierung vergab er im Hochsprung.

Bei den Mädchen U12 waren 96 Athletinnen am Start. Annik Kähli, Deborah Gengenbacher und Céline Binkert zeigten als Siebente, Achte und Zwölfte ihre Klasse. Und Naomi Anklin sorgte als Zehnte bei den jüngsten Mädchen dafür, dass der TVR in allen acht Kategorien in den Topten vertreten war. (Resultate siehe «Sport in Kürze».)

## BASKETBALL Meisterschaft Frauen Nationalliga B

## In sieben Minuten alles verspielt

Die NLB-Basketballerinnen des CVJM Riehen führten gegen Cossonay während fast vierzig Minuten, verloren das Spiel aber in der Verlängerung.

ks. Am vergangenen Sonntagabend empfingen die NLB-Basketballerinnen des CVJM Riehen in der Sporthalle Niederholz BBC Cossonay. Die Riehererinnen starteten gegen die wenig bekannten Westschweizerinnen sehr gut und setzten über 33 Minuten Akzente. Die vielversprechende Nachwuchsspielerin Gizem Sevinc buchte in der ersten Halbzeit zehn Punkte in Folge mit Durchbrüchen zum Korb. Kaisa Santanen, Königin der Rebounds, holte sich zweite und dritte Wurfchancen unter dem Korb und hielt die Riehererinnen im Spiel. Nicola Grether und Sonja Heidekrüger machten das Spiel schnell. Sarah Wirz arbeitete hart in der Verteidigung und hielt ihre Gegenspielerin gut in Schach. Spielmacherin Jasmine Schoene zeigte ihre Stärke im Aufbau insbesondere, als die Gegnerinnen gegen Spielende den Druck auf den Ball verstärkten. Das erste Viertel endete unentschieden, zur Halbzeit führten die Riehererinnen mit vier Punkten, im dritten Viertel vergrösserte sich der Vorsprung um weitere sieben Punkte. Sieben Minuten vor Spielende hatten die Riehererinnen satte 14 Punkte Vorsprung.

Dann ging plötzlich nichts mehr. Nach einem Timeout der Gäste gab es Unstimmigkeiten in der Rieherer Ver-



Das Trainerteam Raphael Schoene und Pascale Walther.

Foto: Philippe Jaquet

teidigung. Die Gäste nutzten die Gelegenheit und holten langsam aber beharrlich auf. Die Riehererinnen erlaubten Gur und Lecocq genügend Raum für wichtige Dreipunktewürfe und auch mit einfachen Kombinationen vermochten die Wadtländerinnen nun zu punkten. Jasmine Schoene ermahnte ihre Mitstreiterinnen, die volle Angriffszeit von 24 Sekunden auszunutzen. Die letzte Minute brach an – noch fünf Punkte Vorsprung –, die letzten Sekunden liefen – noch zwei Punkte Vorsprung. Riehen spielte auf Zeit. Dann ein Ballverlust, Gegenangriff und Riehen kassierte zwei Punkte zum 62:62. Es ging in die Verlängerung.

Cossonay hatte sich in den letzten fünf regulären Spielminuten aufgebaut. Mental gestärkt griffen sie in der Verlängerung weiter an und gingen gleich zu Beginn mit vier Punkten

in Führung. Die Riehererinnen hinkten mit einem Freiwurf und einem Wurf Erfolg aus dem Feld hinterher, blieben wie gelähmt und so gewann Cossonay mit 65:71.

## CVJM Riehen I – BBC Cossonay 65:71 n.V. (27:23, 62:62)

CVJM Riehen I: Anja Waldmeier, Leila Isner, Jasmine Schoene (8), Sabina Kilchherr (2), Daniela Zum Wald (2), Sonja Heidekrüger (4), Sarah Wirz (6), Gizem Sevinc (21), Nicola Grether (9), Kaisa Santanen (13), Karine Schnyder. – Coach: Raphael Schoene. – Assistent Coach: Pascale Walther. – Riehen ohne Biljana Djakovic.

**Frauen, Nationalliga B, Zwischenrunde, Gruppe 1:** 1. DEL Basket 5/10 (345:278), 2. Wallaby Basket 6/8 (349:290), 3. CVJM Frauenfeld 6/6 (320:360), 4. BBC Troistorrens 4/4 (237:207), 5. Nyon Basket Féminin 4/4 (220:206), 6. BBC Cossonay 4/4 (238:266), 7. CVJM Riehen I 5/2 (267:300), 8. BBC Agaune 4/0 (182:251).

**HANDBALL** Meisterschaft Junioren U15 Promotion**Zweiter Streich gegen Therwil**

db/rz. Wie schon beim Hinspiel wenige Tage zuvor stand den U15-Junioren von Handball Riehen im Heimspiel gegen den HC Therwil kein Torhüter zur Verfügung. Und wie in Therwil stand Paul Lessing in der ersten und Christopher Coerper in der zweiten Halbzeit im Tor. Und wie in Therwil gab es wieder einen Rieher Sieg. Die Rieher hatten gegen die schwache 3:3-Verteidigung der Gäste von Anfang an keine Probleme und führten nach zwölf Minuten bereits mit 12:3. Danach flachte das Spiel etwas ab und wurde ausgeglichener. Zur Pause lag Riehen mit 22:12 vorne, auch dank Paul Lessing, der gut hielt.

Der Rieher Trainer erwartete nach der Pause eine weniger offensive Verteidigung der Gäste, doch das traf nicht ein. Die Rieher konnten weiter ihre Tore erzielen und gewannen am Schluss klar mit 44:26. Höhepunkt war, als sich Christopher Coerper als Torhüter nach vorne schlich und das letzte

Tor der Partie erzielte. Weiter konnten sich Jona Burgunder und David Traber mit schönen Toren in Szene setzen.

Während die U15-Junioren am vergangenen Sonntag in der Sporthalle Niederholz zu ihrem bisher höchsten Saisonsieg kamen, zählte das zuvor angesetzte Spiel der U17-Junioren gegen die Vikings Liestal nicht. Weil der Schiedsrichter nicht kam, gab es lediglich ein «Freundschaftsspiel».

**Handball Riehen – HC Therwil 44:26 (22:12)**

Handball Riehen: Paul Lessing/Christopher Coerper (Tor); Jona Burgunder, Christopher Coerper (2. Halbzeit), David Traber, Paul Lessing (1. Halbzeit), Simon Traber, Len Thaler, Nicola Leimer. – Trainer: Daniel Bucher.

**Junioren U15, Promotion:** 1. SG ATV/KV Basel 4/7 (84:71), 2. SG Handball Birseck b 3/6 (82:61), 3. HB Blau Boys Binningen 4/5 (78:82), 4. Handball Riehen 4/4 (108:88), 5. HC Therwil 3/0 (67:97), 6. HC Vikings Liestal 4/0 (63:83).



Trainer Daniel Bucher – hier neben einem Schützling der U17-Junioren – kämpft bei Handball Riehen mit Personalknappheit. Foto: Philippe Jaquet

**FUSSBALL** Amicitia-Juniorenturniere in Riehen**Zwei Tage Juniorenfußball**

rz. Am kommenden Wochenende ist es wieder so weit. Die Hallenturniere für die E- und F-Junioren des FC Amicitia stehen bevor und werden, wie seit einigen Jahren, in der Sporthalle Niederholz ausgetragen.

Den Reigen eröffnen wird am Samstag um 8 Uhr die zweite Kategorie der Junioren E. Zehn Teams sind mit von der Partie, davon zwei vom FC Amicitia. Gespielt wird in zwei Gruppen, die beiden ersten pro Gruppe erreichen die Halbfinals, der Final findet um 13.48 Uhr statt. Ein Spiel dauert zwölf Minuten.

Ab 14.30 Uhr spielt die höhere Junioren-E-Kategorie in zwei Vierergruppen um die Halbfinalplätze, auch hier ist Amicitia mit zwei Teams vertreten, hinzu kommen die Equipen

des SC Dornach, FC Dardania, FC Therwil, FC Arisdorf, SC Binningen und SC Steinen Basel. Der Final ist auf 18.46 Uhr angesetzt.

Am Sonntag folgen die zwei Turniere der F-Junioren, auch hier wird über zwölf Minuten gespielt. In der tieferen Kategorie wurden zwei Vierergruppen gebildet, auch hier stellt Amicitia zwei Teams. Der Final soll um 12.46 Uhr über die Bühne gehen.

In der höheren Kategorie der F-Junioren schliesslich treffen die beiden Amicitia-Teams auf den FC Münchenstein, FC Birsfelden, FC Therwil, SV Muttenz, SC Dornach und FC Rheinfelden. Auch hier gibt es zwei Vierergruppen, der Final ist für 17.46 Uhr vorgesehen.



Am kommenden Wochenende ist in der Sporthalle Niederholz Fussball Trumpf – hier ein Foto vom letztjährigen E-Junioren-Turnier. Foto: Philippe Jaquet

**SCHIESSEN** SVBB-Juniorentreffen Gewehr in Basel**Trotz Schwierigkeiten in den Topten**

Die Podien mit Rieherer Besetzung, links die Kategorie 2 mit Sieger Pierre Erni (Helvetia/Riehen, Mitte) sowie Nicola Hofmeier (Birseck, links) und Anja Pfistner (Pratteln), rechts die Kategorie 3 mit Sieger Gleb Kabakovitch (Helvetia/Riehen, Mitte), Adriano Cammarata (Birseck, links) und Philipp Hügli (Laufen). Fotos: zVg

sth. 41 Nachwuchsschützinnen und Nachwuchsschützen aus neun Vereinen lieferten sich am vergangenen Samstagmittag am Juniorentreffen Gewehr 10 Meter des Sportschützenverbandes beider Basel einen fairen, spannenden und unfallfreien Wettkampf. Die Teilnehmenden zeigten ihr Können und konnten danach die Siegerehrung kaum erwarten. Bei den Jüngsten, Kategorie 1 aufgelegt mit Stativ, siegte Sina Pfistner (Pratteln) mit 178 Punkten. In der Kategorie 2 aufgelegt mit Galgen sicherte sich Pierre Erni (Helvetia/Riehen) mit 163 Punkten den Sieg. Gleb Kabakovitch (Helvetia/Riehen) holte mit 171 Punkten den Sieg in der Kategorie 3. Bei den älteren Schützen, welche ein 40-Schuss-Programm zu absolvieren hatten, siegte in der Kategorie 4 Joël Bühler (Bubendorf) mit 364 Punkten. Thomas Bieli (Laufen) siegte mit 373 Punkten in der Kategorie 5.

Neben dem Einzelwettkampf gab es auch einen Gruppenwettkampf. Je drei Schützen bildeten eine Gruppe. Es fand ein Gruppenwettkampf für die Kategorie 1–3 und einer für die Kategorie 4–5 statt. In der jüngeren Kategorie siegte die Gruppe Erli (Pratteln) mit 461 Punkten und bei den Grossen ging der Wanderpokal an die Gruppe Sapetten (Bubendorf), die mit 1109 Punkten gewann. Über den ganzen Tag fielen zwei Schützen besonders auf. So erzielte die Prattelerin Sina Pfistner mit 178 Punkten das höchste Tagesresultat in der Kategorie 1–3. In der Kategorie 4–5 brillierte der Laufener Thomas Bieli mit einem Resultat von 373 Punkten.

**Sportschützenverband beider Basel, Juniorentreffen Gewehr 10 Meter, 26. Januar 2013, DSA Gellert Basel**

**Einzel. Kat. 1 (Jg. 2001–2005, stehend mit Schiesshilfe Stativ, 20 Schüsse):** 1. Sina

Pfistner (Pratteln) 178, 2. Pascal Bertschi (Bubendorf) 157, 3. Reto Lüscher (Oberdorf) 151. – **Kat. 2 (Jg. 1999–2005, stehend mit Schiesshilfe Galgen, 20 Schüsse):** 1. Pierre Erni (Helvetia/Riehen) 163, 2. Nicola Hofmeier (Birseck) 152, 3. Anja Pfistner (Pratteln) 151. – **Kat. 3 (Jg. 1999–2005, stehend frei, 20 Schüsse):** 1. Gleb Kabakovitch (Helvetia/Riehen) 171, 2. Adriano Cammarata (Birseck) 154, 3. Philipp Hügli (Laufen) 141. – **Kat. 4 (1997/98, stehend frei, 40 Schüsse):** 1. Joël Bühler (Bubendorf) 364, 2. Philip Siegenthaler (Oberwil) 363, 3. Adrian Rosser (Pratteln) 362; 8. Cormac Klaar (Helvetia/Riehen) 246. – **Kat. 5 (Jg. 1993–1996):** 1. Thomas Bieli (Laufen) 373, 2. Simon Weidlich (Bubendorf) 372, 3. Céline Küng (Laufen) 372; 10. Jan Breitenmoser (Helvetia/Riehen) 343.

**Gruppen. Kat. 1–3:** 1. Erli Pratteln (Sina Pfistner/Anja Pfistner/David Rosser) 461, 2. Schiebekiller Oberdorf 410, 3. Luftibus II Sissach 383. – **Kat. 4–5:** 1. Sapetten Bubendorf (Daniel Rifenacht/Simon Weidlich/Pascal Brodbeck) 1109, 2. Schnägge Oberdorf 1085, 3. Chatel I Laufen 1078.

**VOLLEYBALL** Meisterschaft Frauen 1. Liga**KTV Riehen gibt Spiel aus der Hand**

gm/rz. Die Volleyballerinnen des KTV Riehen haben gegen Dynamo SeeWy mit 2:3 verloren, mit diesem einen Punkt bei der gleichzeitigen 1:3-Heimniederlage des FC Luzern II gegen Giubiasco aber die Playoffs definitiv erreicht. Dynamo SeeWy blieb Ende November letztmals ohne Punkte und nahm in der letzten Runde dem Luzerner Nachwuchs einen Punkt ab. Dank einem 3:2-Erfolg gegen Ebikon hat Volley Luzern Nachwuchs die Tabellenführung vom KTV Riehen wieder übernommen – bei Punktgleichheit dank dem knapp besseren Satzverhältnis.

Das Spiel gegen Dynamo SeeWy begann eher schlecht für die Rieherinnen. Von Anfang an zeigten sich ähnliche Probleme wie im Spiel des Vorwochenendes. Die Rieherinnen waren am Netz zu wenig effektiv, was gegen die verteidigungsstarken Gäste zu vielen langen Ballwechseln führte. Es gelang nicht, ausreichend Druck auf die Gegnerinnen auszuüben, um

diese aus dem Konzept zu bringen. Zudem passierten zu viele unnötige Fehler und der erste Satz ging mit 21:25 verloren.

Ab dem zweiten Satz wogte das Spiel hin und her. Zwar schafften es die Rieherinnen nun besser, ihr Spiel durchzubringen, und konnten sich auch immer wieder einen kleinen Vorsprung erarbeiten, jedoch liessen sich die Gäste nicht abschütteln. Dennoch konnte der KTV den zweiten und dritten Satz für sich entscheiden.

Auch der vierte Satz verlief sehr ähnlich und die Rieherinnen mussten sich jeden Punkt hart erkämpfen. Den im Laufe des Satzes erspielten kleinen Vorsprung gaben sie unter anderem wegen einer Phase mit vielen Servicefehlern und kleinen Annahmeschwächen gegen Schluss wieder ab und mussten in eine hart umkämpfte Endphase. Erst nachdem sie mehrere Satzbälle abgewehrt hatten, kamen die Rieherinnen zu einem Matchball. Dynamo SeeWy wehrte

diesen ab und verwertete die nächste Chance zum Satzausgleich.

Im Entscheidungssatz sah es zunächst gut aus für die Rieherinnen. Zum Seitenwechsel hatten sie sich einen Dreipunktevorsprung aufgebaut. Jedoch begannen sie dann wieder Fehler zu machen und mussten sich zum Schluss doch noch geschlagen geben.

**KTV Riehen I – Dynamo SeeWy 2:3 (21:25/25:18/25:17/27:29/12:15)**

KTV Riehen I: Alessia Suja, Gianna Müller, Stéphanie Tschopp, Rahel Maiocchi, Jacqueline Tollari, Joëlle Jenni, Samantha Jauslin, Susann Witzsche, Kathrin Herzog. – Riehen ohne Melinda Suja.

Frauen, 1. Liga, Gruppe C: 1. Volley Luzern Nachwuchs 16/39 (44:14), 2. KTV Riehen I 16/39 (44:15), 3. FC Luzern II 16/30 (34:27), 4. Sm'Aesch Pfeffingen II 16/26 (33:27), 5. VBC Ebikon 16/24 (30:30), 6. Dynamo SeeWy 16/23 (29:28), 7. VBC Allschwil 16/23 (27:31), 8. GSGV Giubiasco 16/21 (26:33), 9. Volley Fricktal I Frick 16/14 (18:38), 10. Volley Aarau-West 16/1 (6:48).

**UNIHOCCY** Meisterschaft Frauen Kleinfeld 1. Liga**Drei Punkte – aber nicht ganz zufrieden**

sth. Am vergangenen Wochenende strebten die Erstliga-Frauen des UHC Riehen im Rahmen der Erstligameisterschaft gegen zwei Teams aus den hinteren Tabellenregionen vier Punkte an. So fuhr die komplette Mannschaft am Morgen früh nach Subingen. Der erste Gegner hiess UHC Burgdorf. Der UHC Riehen begann das Spiel sehr ruhig und war hauptsächlich im Ballbesitz. Auch als die Rieherinnen eine Zweiminutenstrafe absitzen mussten, hatte Burgdorf trotz Überzahl keine Chance, ein Tor zu erzielen. In der 11. Minute erzielte Vanessa Moser das 1:0. Auch bei der nächsten Zweiminutenstrafe gegen Riehen konnte Burgdorf kein Tor erzielen. Kurz vor der Pause erhöhte Norina Reiffer auf 2:0.

Auch nach der Pause war Norina Reiffer nicht zu stoppen, erzielte sie doch bald das 3:0. Burgdorf erhöhte das Tempo und traf innerhalb von drei Minuten zwei Mal zum 3:2 und die nächste Zweiminutenstrafe konnte Burgdorf zum 3:3 nutzen. Bereits lie-

fen die letzten vier Minuten, als Norina Reiffer auf 4:3 erhöhte. Eine Minute vor Schluss traf Susanne Hubler-Baier zum Schlussresultat von 5:3. Die ersten beiden Punkte waren im Trockenen.

Nach zwei Matchpausen ging es weiter gegen Unihockey Langenthal Aarwangen. Die Rieherinnen hatten die Tabellenletzten unterschätzt und kamen nicht richtig ins Spiel. Nach sieben Minuten lagen die Rieherinnen mit 0:2 zurück. Riehen stellte auf zwei Blöcke um, um das Tempo zu erhöhen. Doch die Schüsse wollten nicht ins Tor. Kurz vor der Halbzeitpause traf Louisa Meya endlich zum 1:2. Eine Minute später stellte Nina Rothenhäusler mit einem Freistoss den Ausgleich her. Es war eine sehr emotionale Halbzeit.

Nach der Pause kämpften beide Mannschaften weiter. Zwei Minuten nach Wiederbeginn traf Nina Rothenhäusler noch einmal und der UHC Riehen war zum ersten Mal in Führung – nicht für lange Zeit. Langenthal

glich zum 3:3 aus. Beide Mannschaften wollten einen Sieg. Fünf Minuten vor Schluss gelang auch Norina Reiffer ein Tor. Unmittelbar danach zog Langenthal Aarwangen wieder gleich. In der Folge kamen die Rieherinnen weiter zu Chancen, doch der Ball wollte nicht mehr ins Tor. Auch die letzten zwanzig Sekunden ohne Torhüterin und mit vier Feldspielerinnen half nichts mehr. Das Spiel endete 4:4. In der Tabelle liegen die Rieherinnen nun mit 13 Punkten aus 14 Spielen auf dem sechsten Platz unter zehn Teams.

**UHC Burgdorf – UHC Riehen 1 3:5 Langenthal Aarwangen – UHC Riehen 1 4:4**

**Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 2:** 1. UHC Oekingen 14/28 (103:26), 2. UH Rüttenen 14/23 (63:47), 3. UHC Biel-Seealand 14/20 (69:56), 4. Racoons Herzogenbuchsee 14/15 (71:66), 5. Olten Zofingen 14/15 (47:46), 6. UHC Riehen I 14/13 (71:80), 7. UHT Schangnau 14/10 (61:88), 8. UHC Burgdorf 14/7 (41:68), 9. STV Murgenthal II 14/5 (48:72), 10. Unihockey Langenthal Aarwangen 14/4 (34:59).

## WOHNUNGSMARKT

Zu vermieten  
**Autoeinstellplatz**  
 Im Hirshalm 48  
 Fr. 140.- mtl., Telefon 061 601 35 29

RZ028018

### berger Liegenschaften

Im Wohnen zuhause.

**4½ Zimmer-Wohnung 88 m2**  
 Garbenstrasse 23, Riehen

- an schöner, ruhiger Lage
- in NEU sanierter Liegenschaft
- 2. Obergeschoss, kein Lift
- grosses Entrée
- neue Küche mit Essplatz
- Wohnzimmer mit Balkon
- 3 Schlafzimmer (11/11/15 m2)
- neues Bad/WC, sep. WC
- Kellerabteil
- Miete Fr. 1950.- + 280.- NK
- Hobbyraum (12 m2)
- Miete Fr. 150.- + 40.- NK
- Bezugstermin nach Vereinb.

Berger Liegenschaften KG  
 Dominique Lisibach  
 Direktwahl +41 61 690 97 10  
 d.lisibach@bergerliegenschaften.ch  
 www.bergerliegenschaften.ch

RZ027958

Per 1. April zu vermieten im Zentrum  
 von **Riehen**

**4½-Zimmer-Garten-Wohnung**  
 im 1. OG, Gartensitzplatz, Bad/WC,  
 Dusche/WC, Reduit, GS, Lift  
 Fr. 1850.- inkl. NK  
 Telefon 041 766 07 34, Herr Hürzeler

RZ027971

### berger Liegenschaften

Im Wohnen zuhause.

**6 Zimmer-Wohnung 152m²**  
 Morystrasse 64, Riehen

- an sehr ruhiger Lage
- in 2-Familienhaus im 1. OG
- Entrée, moderne Küche
- Wirtschaftsraum/Arbeitsraum
- sep. Dusche, Gäste-WC
- Bad/WC mit Eckbadewanne
- helles Wohn-/Esszimmer
- 3 Schlafzimmer mit Balkon
- Parkett- und Keramikböden
- Kellerabteil
- Anteil Auto-Boxe
- Miete Fr. 2'540.- + NK 380.-
- Bezugstermin 16. März 2013

Berger Liegenschaften KG  
 Dominique Lisibach  
 Direktwahl +41 61 690 97 10  
 d.lisibach@bergerliegenschaften.ch  
 www.bergerliegenschaften.ch

RZ027957

Für unsere solvente und seriöse  
 Kundschaft suchen wir zum Kauf

**Mehrfamilienhäuser,  
 Einfamilienhäuser sowie Bauland  
 in Riehen und Umgebung.**  
 Bitte melden Sie sich bei Herrn  
 Niederberger, Telefon 079 790 73 63.

RZ028422

## TOTALAUSVERKAUF

aus Altersgründen

**BIS 20. MÄRZ 2013**  
**RABATT VON 25-40%**  
**AUF EXKLUSIVE**  
**PELZMODELLE.**



Wunderschöne Kollektion aus modischen, aber  
 zeitlosen Modellen mit erstklassigen Stoffen  
 aussen und Pelzbesatz innen. Erlesene Auswahl  
 an Pelzaccessoires.

### IMHOF PELZMODE

Blumenrain 3 • 4051 Basel • Telefon 061 261 91 14  
 Öffnungszeiten: Di.-Fr. 9.00-12.00/13.45-18.00 Uhr  
 Sa. 9.00-15.00 Uhr

RZ027968

## Karger Libri

Haus des Wissens

- **Medizin**
- **Naturwissenschaften**
- **Psychologie**
- **Wirtschaft**
- **Kindersachbücher**
- **Sprachlehrbücher**
- **Reisebücher**

Karger Libri  
 S. KARGER AG  
 Petersgraben 31  
 CH-4051 Basel  
 Telefon +41 61 306 15 15  
 Telefax +41 61 306 15 16  
 books@libri.ch  
 www.fachbuchhandlung.ch

[www.riehener-zeitung.ch](http://www.riehener-zeitung.ch)

**RIEHENER ZEITUNG**

## Basler Detailhandel stärken.



**2 Stunden  
 machens  
 möglich!**

**Ja**  
 am 3. März

**zum Grossrats-Beschluss:  
 samstags bis 20 Uhr!**

Komitee «basler-detailhandel-stärken.ch»

RZ027956



## Hoch hinaus über Basel

Die Rheinstadt aus einem besonderen Blickwinkel

In diesem Buch sind spektakuläre Aufnahmen von Basel zu sehen, die mit einem Mikro-  
 kopfer entstanden sind. Es sind neue, ungewöhnliche und spannende Bilder aus einer  
 Höhe von bis zu 150 Metern. Aus dieser Perspektive bekommt man ein Gefühl für die  
 Stadt, ihre Proportionen und wie sie eingebettet ist in die Landschaft.

Roger Mäder  
**Basel aus der Vogelperspektive**  
 176 Seiten, Hardcover  
 CHF 48.-  
 ISBN 978-3-7245-1851-8

Jetzt im Buchhandel oder unter [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

**reinhardt**  
[www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)